

Bich Diem Thy Nguyen, Olivia Rauscher

Weiterführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ im Jahr 2022/2023 (Folgeprojekt)

Abschlussbericht

Wien, Jänner 2024



Gefördert durch das

 **Bundeskanzleramt**

Impressum:

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen
und Social Entrepreneurship
Welthandelsplatz 1, Gebäude AR, 1.OG
1020 Wien
Tel.: +43 1 31336 5878
www.wu.ac.at/npocompetence

Wien, Jänner 2024

Kontakt: Mag.^a Olivia Rauscher, olivia.rauscher@wu.ac.at

Copyright: NPO & SE Kompetenzzentrum

Vorbemerkung

Das hier beschriebene Projekt wurde vom Bundeskanzleramt beauftragt und vom Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der WU (Wirtschaftsuniversität) Wien durchgeführt. Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein Folgeprojekt, das auf den Ergebnissen von fünf Vorgängerprojekten¹ aufbaut. Konkret geht es bei den Projekten um eine Literaturrecherche und -analyse mit dem Ziel, evidenzbasierte Wirkungen diverser Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu identifizieren. Die Ergebnisse basieren auf einer umfassenden Recherche in wissenschaftlicher und grauer Literatur zum Thema Wirkungsnachweise der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und wurden anschließend als Online-Datenbank gestaltet und somit öffentlich zugänglich gemacht. Im vergangenen Jahr wurde die Datenbank um Erfahrungsberichte aus der Praxis, die von den Jugendarbeiter*innen selbst eingereicht wurden, erweitert. Dadurch wird eine interaktivere Nutzung der Wirkungsbox Jugendarbeit und ein größerer Praxisbezug gewährleistet.

Unser fortwährendes Ziel ist es, die Wirkungsbox Jugendarbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Rahmen des vorliegenden fünften Folgeprojekts haben wir konkrete Schritte unternommen, um dieses Ziel zu erreichen. Wir führten erneut eine umfassende Literaturrecherche durch und setzten zugleich den partizipativen Prozess mit Vertreter*innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit sowie der Jugendinformation und Jugendforschung fort, um die Wirkungsbox weiter auszubauen. Die Möglichkeit, Erfahrungsberichte einzureichen und Teil der Wirkungsbox Jugendarbeit zu werden, bleibt nach der Pilotphase im fünften Folgeprojekt bestehen. Zusätzlich haben wir, auf Basis der Ergebnisse aus der Datenbank, zwei Essays zu zentralen Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit verfasst. Diese Essays sollen den Nutzer*innen der Wirkungsbox einerseits die Anwendungsmöglichkeiten des Tools verdeutlichen und andererseits die aktuelle Relevanz der Themen für das Feld der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit beleuchten.

In diesem Zusammenhang gilt es all jenen zu danken, die an den sechs Projekten mitgewirkt haben, allen voran den Vertreter*innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit sowie der Jugendinformation und Jugendforschung, die an unserem partizipativen Prozess sehr engagiert teilgenommen haben und die uns einen spannenden Einblick in ihr Arbeitsfeld gewährt haben.

Mit Vertreter*innen des Bundeskanzleramts waren wir laufend in Kontakt. Auch ihnen sei herzlichst für die wiederholt sehr gute und stets produktive Zusammenarbeit in angenehmer Atmosphäre gedankt.

¹ „Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit“, „Überarbeitung und Fortführung der Studie ‚Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit‘ (Wirkungsbox Jugendarbeit)“, „Aktualisierung und Fortführung der ‚Wirkungsbox Jugendarbeit‘ (Folgeprojekt)“ , „Weiterführung der ‚Wirkungsbox Jugendarbeit‘ im Jahr 2020/2021 (Folgeprojekt)“ sowie „Weiterführung der ‚Wirkungsbox Jugendarbeit‘ im Jahr 2021/2022 (Folgeprojekt)“

Auf Seiten der Autor*innen war es ein sehr spannendes und erkenntnisreiches Projekt, das eine hohe Praxisrelevanz aufweist. Insbesondere war es eine Freude, einen weiteren Schritt zur Weiterentwicklung und Etablierung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ zu unternehmen – ein Prozess, den wir gerne weiter vorantreiben möchten.

Wien, im Jänner 2024

Bich Diem Thy Nguyen, Olivia Rauscher

Inhalt

Vorbemerkung	3
Executive Summary	7
1. Ausgangssituation und Projektziele.....	11
1.1. Ausgangssituation und aktueller Stand	11
1.2. Vorgängerprojekte.....	12
1.2.1. Die Pilotstudie 2016/2017.....	12
1.2.2. Das erste Folgeprojekt 2018/2019	12
1.2.3. Das zweite Folgeprojekt 2019/2020	13
1.2.4. Das dritte Folgeprojekt 2020/2021	14
1.2.5. Das vierte Folgeprojekt 2021/2022	14
1.3. Aktuelles Folgeprojekt 2022/2023 – Zielsetzungen und Potenziale	15
2. Theoretischer Rahmen.....	16
3. Überarbeitung und weiterer Ausbau der „Wirkungsbox Jugendarbeit“	20
3.1. Wirkungsnachweise aus der Literatur: Beschreibung des Auswahlverfahrens	20
3.2. Erfahrungsberichte aus der Praxis: Beschreibung des Reflexions- und Überarbeitungsprozesses	22
3.3. Befüllung der Wirkungsbox	23
3.4. Essays zu Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit	24
4. Output der Erfassung von Literaturnachweisen und Praxisberichten	26
4.1. Überblick über den bisherigen Stand der Wirkungsbox Jugendarbeit	26
4.2. Überblick über die neu aufgenommenen Einträge aus Literatur und Praxis	27
4.3. Ergebnisse der Recherche auf Wirkungsebene	28
5. Conclusio	37
5.1. Resümee	37
5.2. Potenzial und Verwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox Jugendarbeit. Ein Ausblick.....	39
Literaturverzeichnis.....	43
Wirkungsbox Jugendarbeit: neu hinzugefügte Literatur	44

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1-1: Überblick über den Forschungsprozess und die Forschungsziele im Zusammenhang mit der Entwicklung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“	11
Abbildung 2-1: Wirkungsbox - Ebenen der Wirkungsbetrachtung	17
Abbildung 2-2: Wirkungsmessung.....	18
Abbildung 2-3: Beispiel Wirkungsmessung anhand verbesserter Gesundheit	19
Abbildung 4-1: Verteilung der neuen Wirkungen (n=105) nach Häufigkeit des Auftretens pro Wirkungsdimension.....	29
Abbildung 4-2: Verteilung der neuen Wirkungen (n=105) nach Organisationsformen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.....	31
Abbildung 4-3: Verteilung der neuen Wirkungen (n=105) nach Handlungsfelder der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit	31
Abbildung 4-4: Verteilung der neuen Wirkungen (N=105) nach Stakeholdern...	32
Abbildung 4-5: Verteilung der neuen Wirkungen (n=105) nach Hauptzielgruppe der Aktivität.....	33
Abbildung 4-6: Verteilung der neuen Wirkungen (n=105) nach Häufigkeit des Auftretens pro inhaltliche, zeitliche und strukturelle Dimension.....	33

Executive Summary

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die **Inhalte der „Wirkungsbox Jugendarbeit“, eine umfangreiche Sammlung von empirisch belegten und fundierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit**. Während der Großteil der Wirkungsnachweise aus der Fachliteratur stammt, wurde im Rahmen des vorherigen Projekts die Erfassung von Wirkungen und Wirkungszielen über Erfahrungsberichte aus der Praxis pilotiert und im aktuellen fünften Nachfolgeprojekt fortgesetzt. Die Wirkungsbox wurde im Rahmen von sechs abgeschlossenen Teilprojekten mit verschiedenen Zielsetzungen kontinuierlich weiterentwickelt, darunter die Durchführung von Literaturrecherchen und die Gestaltung eines Online-Tools zum Abruf der Rechercheergebnisse.

Die **Literaturrecherche** erfolgte in unterschiedlichen Phasen: Eine ausführliche Literaturrecherche mit Fokus auf Literatur veröffentlicht bis zum Jahr 2017 wurde im Rahmen der Pilotstudie „Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit“ (Rauscher et al. 2017) erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des zweiten Folgeprojekts (Bogorin et al. 2020) wurde eine Aktualisierung der Literaturrecherche unter Anwendung des bereits im Rahmen der Pilotstudie entwickelten und erprobten Recherche-konzeptes sowie mit Fokus auf dem Zeitraum ab dem Jahr 2019 bis heute vorgenommen. In beiden Phasen der Literaturrecherche bestand das Ziel darin, die Wirkungen von verschiedensten Aktivitäten im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit zu identifizieren, zu sammeln und nach bestimmten Kriterien zu untersuchen. Auf Basis des **theoretischen Konzepts der Wirkungsbox** (Rauscher et al. 2015: 48) wurden somit die aus der Literatur gewonnenen empirischen Befunde strukturiert und analysiert sowie in die Wirkungsbox Jugendarbeit eingepflegt. Die Wirkungsbox Jugendarbeit wurde im Rahmen der Pilotstudie als komplexe Excel-Datenbank aufgesetzt und im Rahmen des ersten Folgeprojekts (Bogorin et al. 2019), die auf die Ergebnisse der Pilotstudie aufbaute und deren Überarbeitung sowie Fortführung zum Inhalt hatte, in eine anwendungsfreundliche **webbasierte Online-Datenbank** (www.wirkungsbox.at) übertragen. Dies erhöht die Praxistauglichkeit der Wirkungsbox, indem das Online-Tool zum einen benutzerfreundlicher gestaltet und zum anderen öffentlich zugänglich gemacht wurde. Von besonderem Interesse waren dabei die Wirkungen in ihren diversen inhaltlichen, zeitlichen und strukturellen Ausprägungen sowie die angewandten Methoden zur Messung der Wirkung, d.h. welche Indikatoren, Items und Skalen verwendet wurden. In Summe wurden die eruierten Studien entlang von 30 Kriterien analysiert. Im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit Vertreter*innen der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendinformation und Jugendforschung wurde über ausgewählte Kriterien und Kategoriensysteme der Wirkungsbox reflektiert und im Anschluss wurden diese entsprechend adaptiert. Die überarbeiteten Kategoriensysteme stellten das Hauptergebnis des dritten Folgeprojektes (Bogorin et al. 2021) dar. Des Weiteren wurden weitere relevante Literaturbeiträge in die Wirkungsbox integriert. Im aktuellen sechsten Projekt wurde erneut eine umfassende Literaturrecherche durchgeführt.

Die im Rahmen des Projektes untersuchten **Organisationsformen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** lassen sich folgendermaßen clustern:

- mobile Jugendarbeit und Streetwork
- schulbezogene Jugendarbeit

- Jugendzentren/Jugendclubs/Jugendfreizeitstätten
- Jugendorganisationen/-verbände
- Jugendinformation
- gemeindebezogene/kommunale Jugendarbeit
- Engagement in (internationalen) Programmen
- Organisationsformübergreifend
- sonstiges (nicht kategorisierbar)

Klassifiziert nach **Handlungsfeldern der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** ergibt sich folgendes Kategoriensystem:

- Jugendsozialarbeit
- Präventionsaktivitäten
- Möglichkeiten zu informellem Lernen
- jugendkulturelle Bildung
- Ausbildungsaktivitäten
- Beratung bzw. Informationsvermittlung
- Partizipationsmöglichkeiten
- digitale Jugendarbeit
- gendersensible Jugendarbeit
- handlungsfeldübergreifend
- sonstiges (nicht kategorisierbar)

Die Mehrzahl der durchgeführten Aktivitäten adressiert primär die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, während vereinzelt auch andere Stakeholder wie beispielsweise die Jugendarbeiter*innen, die Einrichtungen bzw. Träger der Jugendarbeit selbst, die Gemeinden bzw. Kommunen oder die Familienangehörigen bzw. sonstige Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen in die Analyse inkludiert werden. Die **Zielgruppen der Aktivitäten** wurden in den Projekten wie folgt präzisiert:

- teilnehmende Kinder und Jugendliche (ohne nähere Angabe)
- freiwillig engagierte Jugendliche
- Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum
- Jugendliche mit gewalttätigem bzw. delinquentem Verhalten
- Kinder und Jugendliche aus sozial marginalisierten/vulnerablen Gruppen
- Kinder und Jugendlichen aus Familien mit mehrfachen Problemlagen
- Kinder und Jugendliche mit psychischen Belastungen
- Kinder und Jugendliche mit physischen Beschwerden
- Kinder und Jugendliche mit Migrationserfahrung
- NEET Jugendliche (Not in Education, Employment or Training)
- Schüler*innen/Lehrlinge/Studierende
- Einrichtungen/Träger der Kinder- und Jugendarbeit
- Gemeinschaft/Gemeinden/Kommunen
- Eltern und sonstige Obsorgeberechtigte
- Praktiker*innen/Jugendarbeiter*innen/ Mentor*innen
- Multiplikator*innen/Expert*innen
- Entscheidungsträger/Politiker*innen/in Lobbyarbeit involvierten Akteur*innen
- zielgruppenübergreifend

Nachdem die Erfassung und Aufnahme von **Erfahrungsberichten** in die Wirkungsbox im vierten Folgeprojekt erfolgreich gestartet wurde, wurde dieses Vorhaben auch im vorliegende fünfte Folgeprojekt fortgeführt. Im vergangenen Jahr wurde in Zusammenarbeit mit Praktiker*innen und Expert*innen ein Formular zur Einreichung von Erfahrungsberichten aus der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Hierbei wurde ein stärkerer Fokus auf die Beschreibung der Aktivitäten der Jugendarbeit gelegt, ergänzend zur bereits umfangreichen Erfassung der Wirkungen aus der Jugendwirkungsforschung. Anschließend wur-

den die Praktiker*innen dazu eingeladen, mithilfe des Formulars ihre eigenen Erfahrungen aus ihrem Arbeitsalltag zu teilen. Nach sorgfältiger Prüfung und Auswertung wurden die Erfahrungsberichte in die Wirkungsbox integriert. Das aktuelle fünfte Folgeprojekt zielte darauf ab, den partizipativen Prozess mit Praktiker*innen und Expert*innen aus dem Bereich der außerschulischen Jugendarbeit fortzusetzen. Gemeinsam mit den Jugendarbeiter*innen wurde die Pilotaktion der Erfahrungsberichte aus der Praxis reflektiert und fortgeführt, wobei die erfassten Wirkungen in die Wirkungsbox eingearbeitet wurden. Die Erweiterung der Sammlung um Wirkungsnachweise aus der Literatur sowie um Erfahrungsberichte aus der Praxis stellt gleichzeitig sicher, dass die Wirkungsbox durch das Einpflegen von neuen Inhalten aktuell bleibt. Sowohl der stärkere Fokus auf die Beschreibung der Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit als auch der hohe Stellenwert der Aktualität der Wirkungsbox waren Wünsche, die seitens der Praktiker*innen und Expert*innen geäußert wurden.

Insgesamt wurden im Zuge der umfassenden Literaturrecherchen und der letzten Aktualisierungen **262 relevante Literaturbeiträge** identifiziert, während weitere 335 Beiträge gesichtet, aber aufgrund mangelnder Relevanz oder nicht ausreichend erfüllter Qualitätsstandards exkludiert werden mussten. Jene Literaturbeiträge, die die Qualitäts- und Relevanzprüfung bestanden haben, wurden in die Wirkungsbox Jugendarbeit aufgenommen. Des Weiteren wurden seit dem vierten Folgeprojekt im Jahr 2021/2022 neben Wirkungsnachweisen zur außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit aus der Literatur nun auch Erfahrungsberichte aus der Praxis erfasst. Insgesamt konnte in beiden Projekten **9 Praxisberichte** in die Wirkungsbox aufgenommen werden.

In den 263 inkludierten Literaturbeiträgen und 9 Erfahrungsberichten aus der Praxis konnten insgesamt **1.895 Wirkungen bzw. Wirkungsziele** identifiziert werden, die sich 19 Wirkungsdimensionen zuordnen lassen. Bei den eruierten Wirkungen handelt es sich zu einem großen Teil um die persönliche Entwicklung sowie den Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen, aber auch um zusätzlichen Know-How-Gewinn für teilnehmende Kinder- und Jugendliche sowie für Personen aus dessen sozialem Umfeld und für Praktiker*innen der Jugendarbeit. Darüber hinaus nehmen auch Wirkungen wie gesellschaftliche Partizipation, vermehrte Mitsprache und Mitgestaltung oder soziale Teilhabe und Inklusion einen besonderen Stellenwert ein. Es wurde folgendes Kategoriensystem zu den **Hauptwirkungsdimensionen** erarbeitet:

- Persönliche Entwicklung/Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen
- Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen
- Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeiten
- Diversitätsorientiertes Lernen
- Intergenerationales Lernen
- Mitsprache und Mitgestaltung
- Veränderung der schulischen Leistungen und Perspektiven
- Berufliche Orientierung
- Organisationaler Aufstieg und Selbstverwirklichung
- Zusätzliche Geld- und Sachleistungen
- Gesellschaftliche Partizipation
- Politische Kompetenzen und Partizipation
- Soziale Inklusion
- Gesellschaftliche Stellung und Wahrnehmung
- Psychosoziales Befinden
- Gesundheit
- Prävention
- Entwicklungsprozesse in Organisationen der Jugendarbeit
- Institutionelle Zusammenarbeit

Hinsichtlich der **weiteren Klassifikation** der identifizierten Wirkungen ergibt sich folgendes Bild: Wie erwartet handelt sich in einem erheblichen Ausmaß um

Wirkungen, die eher Einzelpersonen als Stakeholdergruppen ansprechen und sich demzufolge auf der Mikroebene verorten lassen. Die Wirkungen sind größtenteils kurz- bis mittelfristig ausgerichtet. Inhaltlich stehen die Themen Persönlichkeitsbildung, Erwerb sozialer Kompetenzen sowie soziale Inklusion und Teilhabe im Vordergrund. So ist eine Vielzahl der Detailwirkungen auch in der inhaltlichen Dimension „sozial“ zu verorten. Ebenso konnten ein großer Teil der Detailwirkungen den Bereichen der Gesundheit sowie dem psychosozialen Befinden und daher der inhaltlichen Kategorie „psychisch/physiologisch“ zugeordnet werden. Die Wirkungen hierbei beziehen sich beispielsweise auf eine Steigerung des psychischen Wohlbefindens, auf die Reduktion von Depression und Ängstlichkeit oder auf Gesundheitsförderung.

Ein weiteres Ziel des vorliegenden Projektes war es, **zentrale Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, die aktuell von besonderer Relevanz sind**, gemeinsam mit Praktiker*innen und Expert*innen zu identifizieren und mithilfe der Datenbank nach Wirkungsbelegen zu diesen Themen zu recherchieren. Die Recherche-Ergebnisse wurden dann in Form von zwei **Essays** zusammengefasst. Somit bieten sie einen Überblick darüber, wie diese Themen in der Fachliteratur behandelt werden, sowie welche Erkenntnisse die Datenbank der Wirkungsbox Jugendarbeit zu diesen Themen liefert. Die Essays haben das Ziel, sowohl konkrete Anwendungsmöglichkeiten des Tools für die Benutzer*innen der Wirkungsbox zu veranschaulichen als auch ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung dieser Themen in der außerschulischen Jugendarbeit zu schaffen. Benutzer*innen der Wirkungsbox Jugendarbeit finden die Essays online auf der Webseite.

Insgesamt konnte durch die vorliegende systematische Literaturanalyse ein umfassender Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten gegeben werden. Die ausgedehnte Sammlung von empirisch belegten und fundierten Wirkungsnachweisen in Form der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ kann ähnlich wie eine Datenbank verwendet werden. Durch die Erweiterung der Datenbank um Erfahrungsberichte aus der Praxis werden auch persönliche Erfahrungen der Jugendarbeiter*innen einbezogen. Obwohl die Praxisberichte nicht wissenschaftlich begleitet wurden, werden sie dem partizipativen Charakter der Wirkungsbox gerecht und leisten gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Praxistauglichkeit des Tools. Zusätzlich veranschaulichen die neu verfassten Essays die Anwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox und beleuchten gezielt Aktivitäten und Wirkungen, die in relevanten Themenbereichen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit stattfinden bzw. generiert werden. Als Anwendung kann die Wirkungsbox Jugendarbeit sowohl in der Planung als auch Evaluation von Maßnahmen bzw. Aktivitäten bis hin zu Legitimations- und Strategieüberlegungen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit äußerst praxisrelevant und nützlich sein.

1. Ausgangssituation und Projektziele

1.1. Ausgangssituation und aktueller Stand

Die „**Wirkungsbox Jugendarbeit**“ ist eine **umfangreiche Sammlung von empirisch belegten und fundierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** und wurde im Rahmen von insgesamt sechs abgeschlossenen Projekten entwickelt. Das aktuell abgeschlossene Projekt setzte sich zum Ziel, die Wirkungsbox zu erweitern und um **Wirkungen aus der neueren Literatur sowie aus Erfahrungsberichten aus der Praxis zu ergänzen**. In Form zweier **Essays** wurden konkrete Anwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox aufgezeigt. Die Essays greifen **zentrale Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit auf, die aktuell von besonderer Relevanz sind** und schaffen so ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung dieser Themen. Die Projekte wurden vom Bundesministerium für Familien und Jugend bzw. vom Bundeskanzleramt (Sektion VI – Familie und Jugend) in Auftrag gegeben. Die Umsetzung erfolgt durch das Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien (NPO Kompetenzzentrum) als Auftragnehmer.

Die untenstehende Abbildung 1-1 gibt einen Überblick über den Forschungsprozess sowie die Forschungsziele im Zusammenhang mit der Entwicklung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“:

ABBILDUNG 1-1: ÜBERBLICK ÜBER DEN FORSCHUNGSPROZESS UND DIE FORSCHUNGSZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER ENTWICKLUNG DER „WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT“



Quelle: eigene Darstellung

1.2. Vorgängerprojekte

1.2.1. Die Pilotstudie 2016/2017

Die Praxis zeigt, dass es für Organisationen oft schwierig ist, die Wirkungen ihrer Projekte, Programme, Aktivitäten oder Maßnahmen zu messen und zu analysieren. Vor allem die Messung mittel- und langfristiger Wirkungen stellt aufgrund von Kapazitäts-, Zeit- oder Ressourcen Gründen oft eine große Herausforderung dar. Gleichzeitig steigt der Legitimations- und Rechenschaftsdruck auf die Organisationen sowie Verantwortlichen und die Wirkungsorientierung, sei es im Bereich der Strategieentwicklung oder der Steuerung. Auf Basis dieser Tatsachen entstand die Idee für die Studie *„Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit“* (Rauscher et al. 2017), die vom Bundesministerium für Familie und Jugend gefördert wurde. Diese Studie wurde Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Das Ziel der Vorgängerstudie war die Identifikation, Sammlung und Analyse von gesamtgesellschaftlichen Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit auf Basis von Evidenzen. Als spezifisches Themenfeld wurde der Bereich der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit festgelegt. Dabei wurden anhand von wissenschaftlicher sowie grauer Literatur die wesentlichen Wirkungen diverser Aktivitäten der Jugendarbeit sowie maßnahmenübergreifender Jugendarbeit recherchiert und geclustert. Zusätzlich wurde die Literaturrecherche durch ein aktives Nachfassen nicht publizierter Ergebnisse direkt bei den untersuchten Organisationen und Projekten ergänzt.

Um die Wirkungen anhand von verschiedenen Dimensionen kategorisieren und darstellen zu können, kommt das Konzept der Wirkungsbox zur Anwendung (Rauscher et al. 2015: 48), welcher als konzeptioneller Rahmen für die Pilotstudie sowie die weiteren Folgeprojekte fungiert (siehe Kapitel 2).

Das Ergebnis der Pilotstudie war eine befüllte „Wirkungsbox Jugendarbeit“, in der die Resultate der Literaturrecherche gesammelt dargestellt sind. Dabei handelt es sich um ein umfassendes Excel-Dokument, das im Grunde wie eine Datenbank verwendet werden kann. Es ist möglich, nach allen Analyse Kriterien einzeln oder in Kombination zu filtern und so gezielt nach Ergebnissen in der Wirkungsbox zu suchen. Diese Sammlung in Form des Excel-Files war das Hauptergebnis der ersten Studie.

1.2.2. Das erste Folgeprojekt 2018/2019

Das erste Folgeprojekt *„Überarbeitung und Fortführung der Studie ‚Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit‘ (Wirkungsbox Jugendarbeit)“* (Bogorin et al. 2019) hatte eine Überarbeitung sowie Fortführung der bereits im Zuge der abgeschlossenen Pilotstudie erstellten Wirkungsbox Jugendarbeit zum Inhalt. Ziel war es, die Literaturanalyse formell sowie inhaltlich zu überarbeiten und anschließend die Excel-Datenbank in eine Online-Datenbank zu überführen. Die Überarbeitung der Wirkungsbox erfolgte auf Basis des von den beteiligten Expert*innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit eingeholten Feedbacks. Darüber hinaus wurde eine inhalt-

liche Adaption der Wirkungsbox vorgenommen, indem Formulierungen und Begrifflichkeiten der Einträge der Wirkungsbox vereinheitlicht und unklare bzw. nicht eindeutige Kategorisierungen weiter spezifiziert und geschärft wurden.

Weiters wurden die überarbeiteten Inhalte der Wirkungsbox in eine dafür eigens erstellte Online-Datenbank (www.wirkungsbox.at) transferiert. Gründe dafür waren, die Wirkungsbox der Öffentlichkeit zugänglich zu machen sowie im Vergleich zum ursprünglichen sehr komplexen Excel-File ein anwendungsfreundliches und praxistaugliches Instrument zu entwickeln. Darüber hinaus ermöglicht die webbasierte Version, die Such-, Filter- und Abfragemöglichkeiten sowie Ausgabefunktionalitäten der Datenbank je nach Präferenzen der Nutzer*innen anzuwenden sowie Rechercheergebnisse zu speichern bzw. zu exportieren.

Im Anschluss wurde die Online-Datenbank in die Website „Jugendarbeit in Österreich“ (<https://www.jugendarbeitinoesterreich.at/wirkungsbox/>) eingebettet. Des Weiteren ist ein Zugriff über die Website des Kompetenzzentrums für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien (<https://www.wu.ac.at/npocompetence/tools/wirkungsbox>) ebenfalls möglich. Das erste Nachfolgeprojekt wurde im November 2019 erfolgreich abgeschlossen.

1.2.3. Das zweite Folgeprojekt 2019/2020

Im Rahmen des zweiten Nachfolgeprojektes „Aktualisierung und Fortführung der ‚Wirkungsbox Jugendarbeit‘ (Folgeprojekt)“ (Bogorin et al. 2020) wurde die bestehende Literatursammlung weiterentwickelt und um Erkenntnisse aus aktueller, relevanter Literatur ergänzt. Ziel des Projektes war es, die im Rahmen des zweiten Projekts erstellte Online-Datenbank zu aktualisieren und weiter auszubauen.

Erstens wurde nach aktuellen Literaturbeiträgen zur Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit recherchiert. Dafür wurde das bereits im Rahmen der Pilotstudie ausgearbeitete Recherchekonzept sowie Suchstrategie angewandt (Rauscher et al. 2017). Der Fokus der Literaturrecherche wurde auf Quellen aus dem Zeitraum 2017 bis 2019 gelegt. Es war allerdings möglich, unter Zuhilfenahme der beteiligten Expert*innen, vereinzelte ältere Literaturbeiträge zusätzlich aufzunehmen.

In einem zweiten Schritt wurden die identifizierten Literaturbeiträge hinsichtlich ihrer Relevanz und Qualität überprüft. Dieser Prozess erfolgte zweistufig: Eine erste Sichtung erfolgt bereits bei der Literatursuche. Eine ausführlichere Prüfung hinsichtlich der Qualitäts- und Relevanzkriterien auf Basis des Gesamttexts, erfolgte zu einem späteren Zeitpunkt. Dafür kam der ebenfalls im Rahmen der Pilotstudie erarbeitete Auswahlkonzept und konkrete Auswahlverfahren zum Einsatz (Rauscher et al. 2017). Jene Quellen, die den Test bestanden haben, wurden dann in die Datenbank eingepflegt.

Des Weiteren wurde im Rahmen eines Feedbackworkshops Input von Expert*innen aus dem Kinder- und Jugendbereich eingeholt. Diese Erkenntnisse wurden ebenfalls bei der Weiterentwicklung und dem weiteren Ausbau des Online-Tools berücksichtigt. Darüber hinaus war ein zentrales Ergebnis des Workshops, dass Empfehlungen der Praxis in Zukunft hinsichtlich der Weiterentwicklung und Überarbeitung des Tools verstärkt zu berücksichtigen sind. Dieses Ziel wurde im Rahmen des nachfolgenden, dritten Folgeprojektes verfolgt. Das zweite Nachfolgeprojekt wurde im November 2020 erfolgreich abgeschlossen.

1.2.4. Das dritte Folgeprojekt 2020/2021

Im Rahmen des dritten Folgeprojektes wurde eine inhaltliche Überarbeitung der zentralen Kategorien des Online-Tools vorgenommen mit dem Ziel, dessen Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. Dies erfolgte im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit Vertreter*innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit sowie der Jugendinformation und der Forschung. Konkret wurden vier Workshops veranstaltet, wo die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Projektteam über die aktuelle Ausgestaltung des Online-Tools reflektieren und daraus Ansätze zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit ableiten konnten.

Um die Aktualität der Wirkungsbox sicherzustellen sowie die Kategorienadaptionen besser abzubilden, wurden weiters fünf relevante Studien, die während der Projektlaufzeit an das NPO Kompetenzzentrum herangetragen wurden, in die Wirkungsbox eingepflegt. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Workshops ebenfalls zusätzliche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox ausgelotet. Das dritte Nachfolgeprojekt wurde im November 2021 erfolgreich abgeschlossen.

1.2.5. Das vierte Folgeprojekt 2021/2022

Im Rahmen des vierten Nachfolgeprojektes wurden zusätzliche Möglichkeiten zur Weiterführung der "Wirkungsbox Jugendarbeit" unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Optimierungsvorschläge aus den vier vorangegangenen Projekten verfolgt. Konkret wurde ein Formular zur Meldung zusätzlicher Wirkungen bzw. Wirkungsziele durch die Jugendarbeiter*innen konzipiert und erstellt. Dabei wurde mehr Fokus auf die Beschreibung der Aktivitäten der Jugendarbeit gelegt in Ergänzung zur ausführlichen Erfassung der Wirkungen. Hiermit wurde angestrebt, insbesondere Aktivitäten aus unterrepräsentierten Bereichen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit mehr Gewicht zu geben und diese in der Wirkungsbox abzubilden.

Darüber hinaus wurden, unter Berücksichtigung des Feedbacks und der Änderungswünsche der im Zuge des Vorgängerprojektes 2020/2021 am partizipativen Prozess beteiligten Expert*innen und Praktiker*innen, alle Inhalte der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ an die neue Struktur der Wirkungsbox angepasst.

Weiters wurde die „Wirkungsbox Jugendarbeit“ um fünf weitere relevante Studien sowie mit den während der Pilotphase erfassten Erfahrungsberichte aus der Praxis ergänzt, um ihre Aktualität weiter sicherzustellen. Auch bei der Auswahl der einzupflegenden Studien wurden unterrepräsentierte Bereiche der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit priorisiert.

Das vierte Nachfolgeprojekt wurde im November 2022 erfolgreich abgeschlossen. Somit bietet die Datenbank aktuell einen Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten. Derzeit, d.h. mit Stand Jänner 2024, enthält die „Wirkungsbox Jugendarbeit“ eine Sammlung von 1.790 Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit aus 248 relevanten deutsch- und englischsprachigen Literaturbeiträgen und 8 Erfahrungsberichten. Die Sammlung wird im Rahmen des laufenden Folgeprojektes um weitere Literaturbeiträge und Erfahrungsberichte aus der Praxis erweitert.

1.3. Aktuelles Folgeprojekt 2022/2023 – Zielsetzungen und Potenziale

Im Rahmen des vorliegenden fünften Folgeprojektes wurden weitere Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der "Wirkungsbox Jugendarbeit" unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Optimierungsvorschläge aus den Vorgängerprojekten verfolgt.

Der partizipative Prozess mit Praktiker*innen und Expert*innen aus dem Bereich der außerschulischen Jugendarbeit wurde fortgeführt. Gemeinsam mit den Jugendarbeiter*innen wurde die Pilotaktion der Erfahrungsberichte aus der Praxis reflektiert und fortgesetzt. Die in den Erfahrungsberichten erfassten Wirkungen wurden erneut in die Wirkungsbox eingearbeitet.

Um die Aktualität und Relevanz der Wirkungsbox Jugendarbeit zu gewährleisten, wurde im letzten Projekt eine wiederholte Literaturrecherche zur Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Dabei wurde auf das bereits im Rahmen der Vorgängerprojekte erarbeitete Recherchekonzept inklusive der Suchstrategie zurückgegriffen. Der Fokus der Literaturrecherche lag auf der Erfassung neuer Quellen.

Zudem wurden in Absprache mit Expert*innen der außerschulischen Jugendarbeit zwei zentrale Themen, die für diesen Bereich aktuell von besonderer Relevanz sind, ausgewählt und mit Hilfe der Wirkungsbox bearbeitet. Konkret wurde die Wirkungsbox Datenbank eingesetzt, um in der vorhandenen Literatur zu den ausgewählten Themen zu recherchieren. Die Ergebnisse der Recherche wurden für jedes Thema in einem Essay zusammengefasst und auf der Wirkungsbox-Website zur Verfügung gestellt. Die Essays geben somit einen Überblick darüber, wie diese Themen in der Fachliteratur behandelt werden und welche Erkenntnisse die Wirkungsbox-Datenbank zu diesen Themen liefert. Die Essays sollen zum einen die konkreten Anwendungsmöglichkeiten des Tools für die Benutzer*innen der Wirkungsbox veranschaulichen und zum anderen ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung dieser Themen für die außerschulische Jugendarbeit schaffen.

Im nachfolgenden Kapitel 2 wird der theoretische Rahmen für die Entwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit näher beschrieben. In Kapitel 3 wird das angewandte Auswahlkonzept mit dem Auswahlverfahren zur Befüllung der Wirkungsbox mit Wirkungsnachweisen aus der Literatur vorgestellt. Teil dieses Kapitels ist auch die Darstellung der Vorgehensweise bei der Sammlung von Erfahrungsberichten aus der Praxis. Darüber hinaus wird das Vorgehen bei der Recherche mit Hilfe der Wirkungsbox für die Essays sowie deren inhaltliche Aufbereitung beschrieben. Kapitel 4 gibt einen groben Überblick über die Inhalte der Wirkungsbox Jugendarbeit. Der Fokus liegt dabei auf den neu aufgenommenen Literaturbeiträgen und Praxisberichten. Abschließend wird in Kapitel 5 ein Resümee gezogen und die Potenziale der Wirkungsbox kurz erläutert.

2. Theoretischer Rahmen

Um die gesamtgesellschaftlichen Wirkungen der Jugendarbeit, die im Zuge der Recherche eruiert wurden, kategorisieren und darstellen zu können, kommt, wie bereits erwähnt, das **Konzept der Wirkungsbox** zur Anwendung.

Wirkungen entfalten sich als Folgen von Handlungen oder Leistungen in vielfältiger Hinsicht. Sie sind in der Regel nicht eindimensional. So hat z.B. die Heilung der Krankheit einer bestimmten Person nicht nur Folgen für die körperliche Gesundheit der betroffenen Person, sondern auch ökonomische und soziale Folgen. Es werden mehr oder weniger Folgekosten im Gesundheitssystem anfallen und die sozialen Kontakte der geheilten Person werden zunehmen.

Wirkungen können somit in unterschiedlichen **inhaltlichen Dimensionen** zum Tragen kommen. Auf aggregierter Ebene können dies die folgenden sechs Dimensionen sein:

- Kulturell
- Politisch
- Sozial
- Ökonomisch
- Ökologisch
- Psychisch und physiologisch

Die identifizierten Wirkungen von NPOs oder anderen Organisationen, Unternehmen oder Individuen können also in einer oder mehreren dieser Dimensionen verortet werden. Inhaltlich können Wirkungen an den Funktionen einer NPO orientiert in einer ökonomischen, sozialen, politischen oder kulturellen Dimension entstehen (Kehl et al. 2012). Beispielsweise könnte im Rahmen einer Wirkungsanalyse eines arbeitsmarktpolitischen Projekts nur die ökonomische Dimension von Interesse sein. Damit würden Wirkungen wie das Einkommen aus der vermittelten Tätigkeit, die Einsparungen durch das Arbeitsmarktservice, die Steuern und Abgaben, welche dem Staat zugutekommen, etc. betrachtet werden. Neue Kontakte am Arbeitsplatz wären hingegen der sozialen Dimension zuzurechnen. Zusätzlich enthält die Box die bedeutende ökologische Dimension sowie die Dimension „psychisch und physiologisch“. Diese letzte Kategorie umfasst Wirkungen, die auf psychischer und physiologischer Ebene entstehen können und nur beim Individuum selbst entfaltet werden, d.h. höchst persönliche Wirkungen sind. Beispiele dafür sind ein verbesserter Gesundheitszustand oder ein höheres Selbstvertrauen, welche durch eine Intervention erreicht werden. Diese Wirkungen können nur auf der Mikroebene und nicht auf der Meso- oder Makroebene auftreten. In weiterer Folge können die psychischen und physiologischen Wirkungen wiederum Wirkungen in allen anderen Dimensionen und Ebenen verursachen. Beispielsweise kann sich eine Person mit einem höheren Selbstvertrauen mittelfristig stärker am gesellschaftlichen Leben beteiligen, dies ist eine soziale Wirkung. Es werden bei einem besseren Gesundheitszustand aber auch mittelfristig weniger Kosten im Gesundheitswesen anfallen, also ergibt sich eine ökonomische Wirkung. Der Unterschied zwischen der psychischen und physiologischen Dimension und der sozialen Dimension liegt darin, dass letztere immer die Interaktion zwischen zwei oder mehreren Personen betrifft, während erstere ausschließlich das Individuum selbst betrifft. Alle übrigen Dimensionen, d.h. die ökonomische, politische, ökologische und kulturelle Dimension können sowohl das

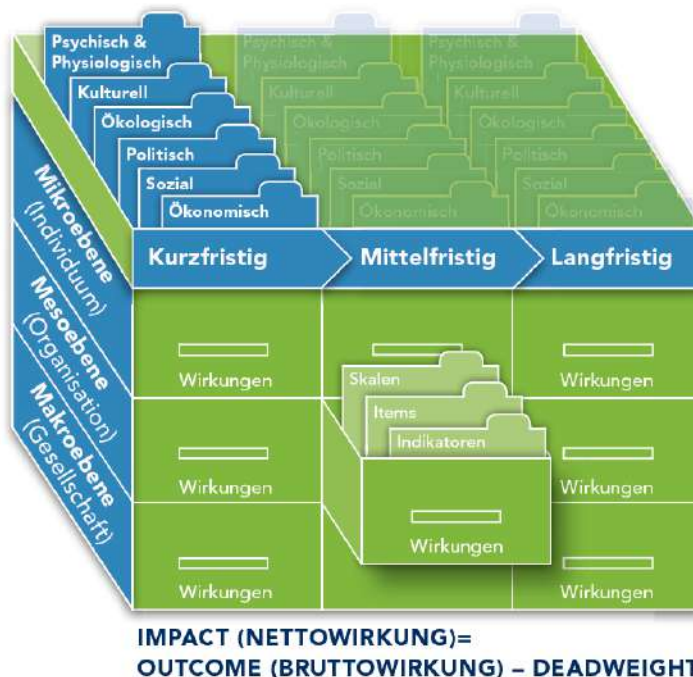
Individuum selbst also auch Organisationen/Gruppen sowie die Gesellschaft betreffen.

Wirkungen können aber auch **strukturell differenziert** werden: Die Mikroebene umfasst Wirkungen auf Basis von Individuen, d.h. die begünstigten Personen einer Intervention haben nach deren Umsetzung einen verbesserten Gesundheitszustand, einen Arbeitsplatz, ein größeres Know-How oder ein gesteigertes Selbstbewusstsein. Die Mesoebene bezieht sich auf Organisationen bzw. Gruppen. Ein Dachverband entwickelt beispielsweise ein Qualitätshandbuch, das den einzelnen Organisationen hilft, effektiver zu arbeiten. Auf die Gesellschaft an sich fokussiert die Makroebene, welche etwa Wirkungen wie die Wahrung der Menschenrechte oder den Umweltschutz beinhaltet.

Zeitlich gesehen können Interventionen unmittelbar nach der Umsetzung kurzfristige Wirkungen hervorrufen, wie etwa die vermittelten Arbeitsverhältnisse für Jugendliche, die länger als ein Jahr bestehen. Ebenso können auch mittelfristige Wirkungen auftreten, wie eine Erhöhung der Lebensqualität der Zielgruppe durch eine größere Stabilität in ihrem Leben. Letztlich können auch langfristige Wirkungen entstehen, wie z.B. eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz von marginalisierten Zielgruppen. Diese Wirkungen sind vergleichsweise schwierig zu messen und zu bewerten.

Nachfolgende Abbildung 2-1 stellt die Möglichkeiten der Wirkungsbetrachtung dar und verortet die verschiedenen oben beschriebenen Ausprägungen auf der inhaltlichen, strukturellen sowie zeitlichen Ebene.

ABBILDUNG 2-1: WIRKUNGSBOX – EBENEN DER WIRKUNGSBETRACHTUNG



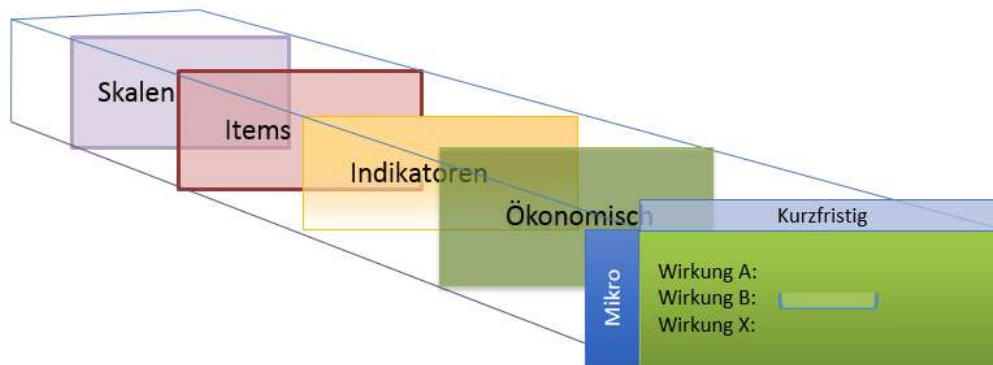
Quelle: Rauscher et al. 2015: 48

Das Modell macht nun eine Verortung konkreter Wirkungen anhand der Dimensionen, Zeit (kurz-, mittel-, langfristig) und Struktur (Mikro, Meso, Makro) möglich. Die einzelnen Kästchen können als Schubladen gedacht werden. In jeder

Schublade befinden sich inhaltliche „Registerblätter“ (ökonomisch, sozial, politisch etc.), anhand derer konkrete Wirkungen eingeordnet werden können. Beispielsweise kann ein verbesserter Gesundheitszustand aufgrund gesundheitsfördernder Leistungen zu reduzierten medizinischen Ausgaben führen, was eine kurzfristige Individualwirkung auf ökonomischer Ebene ist. Werden Wirkungen empirisch gemessen, stehen hinter jeder Wirkung Indikatoren, Items und Skalen. Diese müssen nicht zwingend in Geldeinheiten gemessen oder umgerechnet werden. Es gibt vielmehr auch die Möglichkeit, Wirkungen in anderen, nicht-monetären Einheiten zu bewerten (z.B. quality adjusted life year - QALY).

Nachfolgende Abbildung 2-2 zeigt die Logik der Schublade nochmals graphisch auf. So können Leistungen viele verschiedene Wirkungen auf individueller (Mikro-)Ebene kurzfristig hervorrufen. Diese Wirkungen können in die ökonomische Dimension fallen, die über Indikatoren mit entsprechenden Items und Skalen gemessen werden kann. Gleiches gilt für die weiteren fünf inhaltlichen Dimensionen.

ABBILDUNG 2-2: WIRKUNGSMESSUNG

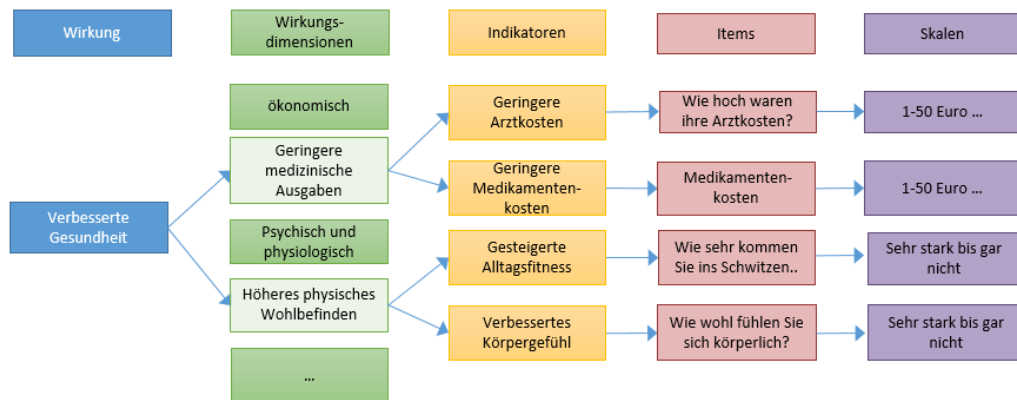


Quelle: Grünhaus/Rauscher 2021: 25

In Hinblick auf die Wirkung verbesserter Gesundheitszustand und die oben skizzierte ökonomische Wirkungsdimension können beispielsweise die Wirkung „reduzierte medizinische Ausgaben“ angeführt werden (Abbildung 2-3). Auf der Ebene der Indikatoren hieße dies beispielsweise reduzierte Arztkosten und reduzierte Medikamentenkosten. Konkret gemessen wird dies direkt in Euro mittels der Items „Wie hoch waren Ihre Medikamentenkosten im Monat XY“. Etliche ökonomische Wirkungen können direkt in Euro gemessen werden.

Die Wirkung „verbesserte Gesundheit“ wird in weiteren Wirkungsdimensionen verortet werden können, so auch auf der physischen und physiologischen Ebene. Hier wäre beispielsweise ein höheres physisches Wohlbefinden relevant. Als Indikatoren können eine gesteigerte Alltagsfitness und ein verbessertes Körpergefühl herangezogen werden. Passende Items für einen Fragebogen könnten „Wie sehr kommen Sie ins Schwitzen, wenn Sie drei Stockwerke gehen?“ oder „Wie wohl fühlen Sie sich körperlich?“ sein. Beides könnte beispielsweise auf einer fünfstufigen Likert-Skala mit Ausprägungen von „sehr stark“ bis „gar nicht“ gemessen werden.

ABBILDUNG 2-3: BEISPIEL WIRKUNGSMESSUNG ANHAND VERBESSERTER GESUNDHEIT



Quelle: Grünhaus/Rauscher 2021: 26

Es ist leicht vorstellbar, dass es grundsätzlich sehr viele Wirkungen geben wird, die sowohl zeitlich als auch inhaltlich und strukturell auf unterschiedlichen Ebenen verortet sind. Je nachdem, wofür die Wirkungsbox eingesetzt wird, kann die Komplexität rasch steigen. Werden die Wirkungen eines einzelnen Projekts verortet und gemessen oder stehen die Wirkungen einzelner Themenbereiche oder gar eines gesamten Sektors im Fokus?

Thematisch konzentriert sich das vorliegende Projekt auf den Bereich außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Ziel des Projektes ist, die Wirkungen sowie deren Methoden zur Messung diverser Programme, Projekte sowie im Feld der Jugendarbeit tätiger Organisationen zu identifizieren, analysieren und zu verorten.

3. Überarbeitung und weiterer Ausbau der „Wirkungsbox Jugendarbeit“

Das übergeordnete Ziel des aktuellen Folgeprojektes war, die Wirkungsbox Jugendarbeit weiterzuentwickeln. Konkret bestand dieser Prozess aus den folgenden Schritten:

Erstens wurde die Datenbank der Wirkungsbox um weitere Literaturbeiträge ergänzt. Obwohl die Datenbank auch im Rahmen der letzten Vorgängerprojekte mit zusätzlichen Literaturbeiträgen erweitert wurde, erfolgte dies ausschließlich über Literaturhinweise von Expert*innen der außerschulischen Jugendarbeit, die die Wirkungsbox über die Jahre begleitet haben. Die Aufnahme von Literaturbeiträgen wurde dabei auf maximal fünf Beiträge pro Jahr beschränkt. Die letzte umfassende Literaturrecherche wurde im Jahr 2020 durchgeführt. Aus diesem Grund wurde im letzten Projekt erneut eine umfassende Recherche zur Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit vorgenommen. Dabei fanden das in Kapitel 3.1 beschriebene Auswahlverfahren sowie die in Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dargestellten Kriterien zur Befüllung der Wirkungsbox ihre Anwendung, angelehnt an den für die Pilotstudie entwickelten konzeptionellen Rahmen (Rauscher et al. 2017).

Zweitens wurde der bereits in den Vorgängerprojekten initiierte partizipative Prozess fortgesetzt. Das pilotierte Formular zur Erfassung von Erfahrungsberichten aus der Praxis wurde unter Einbeziehung von Jugendarbeiter*innen und Expert*innen reflektiert und überarbeitet. Im folgenden Kapitel 3.2 wird der Prozess näher beschrieben. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, eigene Erfahrungsberichte aus der außerschulischen Jugendarbeit einzureichen. Die Erfahrungsberichte wurden nach den in Kapitel 3.3 präsentierten Kriterien in die Datenbank eingepflegt.

Drittens wurde zu zwei zentralen Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, die aktuell von besonderer Relevanz sind, mithilfe der Wirkungsbox recherchiert. Die Recherche-Ergebnisse wurden danach in zwei Essays zusammengefasst. Neben der Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für die Themen, die im partizipativen Prozess mit Jugendarbeiter*innen ausgewählt wurden, zeigen die Essays konkrete Anwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox Jugendarbeit auf. Das Vorgehen zur Erstellung der Essays wird in Kapitel 3.4 beschrieben.

3.1. Wirkungsnachweise aus der Literatur: Beschreibung des Auswahlverfahrens

Im Rahmen des vorliegenden Folgeprojektes wurde für die Aktualisierung der Wirkungsbox eine umfassende Literaturrecherche mit Fokus auf neuere Beiträge durchgeführt. Dabei wurde auf das bereits im Rahmen der Vorgängerprojekte erarbeitete Recherchekonzept zurückgegriffen. Zur Prüfung der Relevanz der in die Datenbank aufzunehmenden Literaturbeiträge wurden bereits im Rahmen der Pilotstudie einige grundlegende Kriterien definiert. Diese wurden im Rahmen der Folgeprojekte reflektiert und bei Bedarf angepasst:

- Der Bezug zu außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit muss gegeben sein, d.h. die Aktivitäten müssen in einem entsprechenden Kontext stattfinden und auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, analog zu der im Bericht der Pilotstudie festgelegten Altersdefinition (Rauscher et al. 2017), ausgerichtet sein.
- Die Literaturbeiträge müssen über empirisch nachgewiesene Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit berichten.
- Die Literaturbeiträge müssen ein gewisses Maß an wissenschaftlichen Qualitätsstandards (für qualitative und quantitative Forschung) erfüllen, d.h. zum Beispiel: Die Durchführung der Studien muss nachvollziehbar sein, die verwendeten methodischen Verfahren müssen gültig sein, die Ergebnisse müssen objektiv belegbar und reliabel sein. Aus diesem Grund werden Studien, die auf reinen Selbsteinschätzungsverfahren basieren, aus der Analyse exkludiert. Eine ausführliche Erklärung der Beurteilung der Qualität der Studien mit Blick auf methodische Anforderungen ist ebenfalls dem Bericht der Pilotstudie (Rauscher et al. 2017) zu entnehmen. Da ausschließlich Literaturbeiträge, die hohe wissenschaftliche Standards erfüllen, berücksichtigt werden, wurde im Rahmen des vorliegenden Projektes auf eine subjektive Einschätzung der Qualität der Studien bezüglich der verwendeten Methoden wie in der Pilotstudie verzichtet.
- Die Literaturbeiträge müssen im festgelegten Analysezeitraum (1999 bis heute, mit Fokus auf den Zeitraum nach der letzten Aktualisierung der Wirkungsbox, nämlich 2022 bis heute) liegen.
- Bei der Auswahl der Literaturbeiträge sollen womöglich insbesondere etwaige unterrepräsentierte Bereiche und/oder Zielgruppen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt werden. Zudem soll es durch die vorliegende Aktualisierung der Datenbank vorgenommen werden, bereits erkannte Lücken zu schließen, beispielsweise durch die verstärkte Befüllung der überarbeiteten oder neu hinzugefügten Kategorien.

Die Eignung der identifizierten Literatur wurde durch eine ausführliche Prüfung der Literaturbeiträge hinsichtlich der oben genannten Relevanzkriterien auf Basis des Gesamttextes bestimmt. Jene Literaturbeiträge, die die Voraussetzungen völlig erfüllt haben, wurden anschließend in die Wirkungsbox Jugendarbeit aufgenommen. Für die vorliegende Aktualisierung haben 15 von 48 gesichteten Literaturbeiträgen die Prüfung bestanden. Für die Prüfung der Literaturbeiträge wurden unterstehende Gründe für die Exklusion einzelner Studien, die sich bereits im Zuge der Pilotstudie herauskristallisiert haben (Rauscher et al. 2017), herangezogen:

- Es bestand kein Bezug zur außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, d.h. in den Studien handelte es sich beispielsweise um Angebote, die im schulischen Kontext verortet waren oder um reine sozialarbeiterische, institutionell verankerte Angebote für Kinder und Jugendliche.
- Eine einfache Bestandsaufnahme der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit wurde vorgenommen, d.h. der thematische Bezug zur Kinder- und Jugendarbeit war erfüllt, allerdings wurden die Aktivitäten nur deskriptiv oder auf deren Output hin dargestellt, während nicht näher auf deren Wirkungen eingegangen wurde.
- Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit und deren Auswirkungen wurden nicht empirisch, sondern nur theoretisch untersucht.
- Die Studien griffen auf Sekundärmaterial zurück, sodass für die Analyse die angeführten Primärquellen recherchiert und verwendet wurden.

- Die methodischen Anforderungen wurden nicht erfüllt. Dies bedeutet entweder, dass ausschließlich Selbsteinschätzungsverfahren in der Evaluation verwendet wurden oder dass die verwendeten Methoden nicht ausreichend nachvollziehbar beschrieben wurden, um hinsichtlich der wissenschaftlichen Gütekriterien kontrolliert werden zu können.
- Die Studien waren zu alt und lagen somit außerhalb des festgesetzten Beobachtungszeitraumes.
- Die Studien waren Zwischenberichte, in denen vorläufige Ergebnisse vorgestellt wurden. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, wurden nur die finalen Ergebnisse aus den Endberichten in der Analyse einbezogen.
- Mehrere Quellen berichteten über die gleichen Befunde, in der Regel, weil Autor*innen mehrere Publikationen zu einer Studie verfasst haben. Auch in diesem Fall wurden, im Sinne der Vermeidung von doppelten Einträgen in die Wirkungsbox, die Ergebnisse nur einmal berücksichtigt.

3.2. Erfahrungsberichte aus der Praxis: Beschreibung des Reflexions- und Überarbeitungsprozesses

Im Rahmen des vierten Folgeprojektes im Jahr 2021/2022 wurde gemeinsam mit Praktiker*innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit ein Formular zur Meldung zusätzlicher Aktivitäten und Wirkungen aus ihrem Arbeitsalltag konzipiert und entwickelt. Dabei wurde der Fokus verstärkt auf die Beschreibung der konkreten Aktivitäten der Jugendarbeit gelegt – ein Aspekt, der in der Fachliteratur bisher unterbelichtet blieb. Anschließend wurde eine Piloterhebung durchgeführt, um Erfahrungsberichte aus der Praxis zu sammeln. Die Praktiker*innen wurden hierfür eingeladen, ihre persönlichen Erfahrungen im Rahmen der außerschulischen Jugendarbeit zu teilen und somit einen individuellen Beitrag zur Wirkungsbox-Sammlung zu leisten. Die gesammelten Erfahrungsberichte wurden nach entsprechender Prüfung und Überarbeitung in die Wirkungsbox aufgenommen.

Ein Ziel des vorliegenden fünften Folgeprojekts war es, die Pilotaktion fortzusetzen. Dabei wurden Vertreter*innen aus der Praxis weiterhin in den Prozess eingebunden. Im Rahmen eines Feedback-Workshops wurde gemeinsam mit Praktiker*innen und Expert*innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit über die aktuellen Möglichkeiten zur Erfassung von Erfahrungsberichten reflektiert. Die Erkenntnisse dienen im Anschluss als Grundlage zur optionalen Überarbeitung des Formulars zur Erfassung der Erfahrungsberichte.

Der Workshop zur Reflexion und Diskussion über die Erfassungs- und Anwendungsmöglichkeiten des Formulars für das Einreichen von Erfahrungsberichten fand im Juni 2023 statt. Es wurden Vertreter*innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit, der Jugendinformation sowie der Politik eingeladen. Der Workshop fand mit zehn Teilnehmenden online via Zoom statt. Der Ablauf des Workshops gestaltete sich wie folgt: Nach einer kurzen Einführung in das Thema Wirkungen und der Vorstellung der Wirkungsbox begann der partizipative Teil. Unter den Teilnehmer*innen wurde die Anwendung des Formulars zur Erfassung von Erfahrungsberichten erfragt. Ein gewisser Teil der Teilnehmenden kannte die Erfahrungsberichte als Erweiterung der Wirkungsbox oder gar die Wirkungsbox Jugendarbeit selbst nicht. Wenige Personen, die bereits mehrfach an einem Workshop im Rahmen der Vorgängerprojekte teilgenommen hatten, kannten auch die Neuerung der Wirkungsbox um die Eingabe der Erfahrungsberichte. Die

Teilnehmer*innen bekamen anschließend die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Formular auseinander zu setzen und ihr Feedback schriftlich zu erfassen. Die Verschriftlichung erfolgte mittels des Online-Tools Padlet. Mit Hilfe des Tools konnten die Teilnehmer*innen Kommentare zu den Reflexionskategorien „Was uns gut gefällt...“, „Was wir ändern würden...“, „Was uns unklar erscheint...“ oder „Weitere Ideen/Anregungen“ hinterlassen. Anschließend wurde im Plenum eine Reflexionsrunde über die Verständlichkeit des Formulars zur Erfassung der Erfahrungsberichte und mögliche Verbesserungsvorschläge sowie bestehender Fragen eröffnet. Der Großteil der Gruppe bestätigte, dass das Formular verständlich und leicht auszufüllen ist. In der Diskussion wurde auf mögliche Verständnisschwierigkeiten des Begriffs „Wirkung“ hingewiesen. Alternativen für eine Umschreibung des Begriffs oder eine definitorische Ergänzung, die in das Formular aufgenommen werden könnte, wurden eruiert. Im letzten Teil des Workshops wurden mögliche Themen für die Essays (näheres in Abschnitt 3.4) besprochen sowie die nachfolgenden Schritte im Projekt selbst erörtert.

In der nachfolgenden Phase wurden die Ideen und Vorschläge der Praktiker*innen und Expert*innen für die Überarbeitung des Formulars zur Erfassung der Praxisberichte im Projektteam reflektiert. Die Ergebnisse des Workshops zeigten: Das Formular ist sehr anwendungsfreundlich gestaltet. Da das Formular zur Erfassung der Praxisberichte auch im Vorgängerprojekt ausführlich mit den Praktiker*innen hinsichtlich Struktur und Inhalt diskutiert und überarbeitet wurde, war das Stimmungsbild des Reflexionsworkshops nicht verwunderlich. Nach einer internen Abstimmung war sich das Projektteam einig, dass die Fragen und Inhalte des Formulars keiner Überarbeitung bedürfen, da es bereits gut in der Praxis anwendbar ist.

Die Erweiterung der Wirkungsbox um Erfahrungsberichte aus der Praxis soll die Aktualität der Datenbank sicherstellen. Der hohe Stellenwert der Aktualität der Wirkungsbox sowie die bessere Abbildung von unterrepräsentierten Aktivitäten der außerschulischen Jugendarbeit in der Wirkungsbox sind Wünsche, die im partizipativen Prozess zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox seitens der Praktiker*innen und Expert*innen geäußert wurden. Ziel des kommenden Folgeprojektes wird es sein, die Wirkungsbox samt der Möglichkeit, Erfahrungsberichte aus der Praxis einzureichen, stärker in den Praxisfeldern bekannt zu machen und zu bewerben.

3.3. Befüllung der Wirkungsbox

Bereits im Rahmen der Pilotstudie wurde auf Basis des theoretischen Konzepts der Wirkungsbox (Rauscher et al. 2015: 48) ein Konzept zur Befüllung der Datenbank erstellt. Im Zuge vergangener Folgeprojekte der Wirkungsbox Jugendarbeit wurden die Kategorien modifiziert, erweitert und einige wenige exkludiert. Die im Rahmen des vorliegenden Folgeprojektes gesammelte Literatur sowie die Erfahrungsberichte aus der Praxis wurden nach den gleichen Kriterien wie im letzten Folgeprojekt, die im Folgenden dargestellt werden, ausgewertet und entsprechend in die Wirkungsbox Jugendarbeit eingearbeitet.

- Kriterien zur **Beschreibung der Aktivität**:
 - In welchen **Organisationsformen** fand die Aktivität statt?
 - Welchen **Handlungsfeldern** ist die Aktivität zuzuordnen?
 - Um welche **Aktivität** (Projekt, Organisation, Programm, etc.) handelt es sich und mit welcher **Thematik** beschäftigt sich diese?

- Wie lange **dauert** die Aktivität?
- In welchem **Land fand** die Aktivität **statt**?
- Welche **Hauptzielgruppe** adressiert die Studie?
- Wie **groß** und wie **alt** war die adressierte Gruppe?
- Auf welchen **Stakeholder** bezieht sich die Wirkung?
- Kriterien zur **Evaluierung der Aktivität**:
 - Welches **Erhebungsinstrument** wurde verwendet und wie wird dies **beschrieben**?
 - Mit welchen **Indikatoren, Items** und **Skalen** wurde die Wirkung gemessen?
 - Erfolgt die **Bewertung monetär** oder **nicht monetär**?
 - Welche **tatsächlichen Geldeinheiten** bzw. **Bewertungseinheiten** wurden verwendet?
 - Welchen **Erhebungszeitraum** umfasst die Studie?
 - Wie **groß** war die untersuchte Gruppe?
 - In welchem **Jahr** und von welchen **Autor*innen** wurde die Studie publiziert?
 - In welchem **Land** wurde die Studie **publiziert**?
 - Um welche **Art von Literatur** handelt es sich (Journal-Artikel, Forschungsbericht, etc.)?
- Kriterien zur **Beschreibung der Wirkungen**:
 - Welche **Wirkungsdimensionen** und welche **Detailwirkungen** können identifiziert werden?
 - Was ist das **Hauptergebnis** aus der Messung der Detailwirkung?
 - Welcher **inhaltlichen Dimension** (sozial, ökonomisch, etc.) ist die Wirkung zuzuordnen?
 - Innerhalb von welchem **abgesicherten Zeitraum** entfaltet sich die Wirkung (kurz-, mittel- oder langfristig)?
 - Auf welcher **strukturellen Dimension** ist die Wirkung verortet (Mikro-, Meso-, Makroebene)?

3.4. Essays zu Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit

Das fünfte Nachfolgeprojekt hatte auch zum Ziel, nach Wirkungen und Aktivitäten in zentralen Themenbereichen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit mithilfe der Wirkungsbox Jugendarbeit zu recherchieren und diese in Essays zu dokumentieren. In Zusammenarbeit mit Expert*innen dieses Bereichs wurden zwei aktuell relevante Themen ausgewählt und mithilfe der Wirkungsbox analysiert. Das Wirkungsbox-Tool wurde gezielt genutzt, um relevante Literatur zu den ausgewählten Themen zu finden, wobei der Fokus auf der Identifizierung von Aktivitäten und Wirkungsnachweisen lag. Die Ergebnisse dieser Recherche wurden in separaten Essays zusammengefasst und auf der Wirkungsbox-Webseite veröffentlicht.

Im Rahmen des Feedbackworkshops, an dem Vertreter*innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit, der Jugendinformation und Politik teilnahmen (weitere Details finden sich in Abschnitt 3.2), wurden Themen für die Essays identifiziert. Hierfür wurde ein interaktives Online-Tool verwendet, um die Wünsche und Anregungen der Teilnehmenden zu sammeln. Das Tool hebt dabei die am häufigsten genannten Themen hervor, um die Beliebtheit der einzelnen Themen zu ermitteln und darzustellen. Zu den am häufigsten genannten Themen zählten psychische Gesundheit/Beeinträchtigung, Gesundheitsförderung, Empowerment, Partizipation und Demokratiebildung. In Absprache mit Vertreter*innen des Bundeskanzleramtes, Sektion VI – Familie und Jugend wurden „Psychische Gesundheit in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit“ sowie „Empowerment in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit“ als die zwei zu bearbeitenden Themen der Essays ausgewählt.

Als Grundlage der Recherche diente die Wirkungsbox-Datenbank. Gezielt wurde dabei nach Aktivitäten und Wirkungsnachweisen gesucht, die im Bereich psychische Gesundheit sowie Empowerment von Kindern und Jugendlichen gesetzt bzw. entfaltet werden. Die Suche war von folgenden Fragen geleitet:

- Welche **Stichworte** sind in Bezug auf das jeweilige Thema relevant?
- Welche **Wirkungsdimensionen** wurden zum jeweiligen Thema identifiziert?
- Welche **inhaltlichen Dimensionen** lassen sich dem jeweiligen Thema zuordnen?
- Auf welcher **strukturellen Dimension** ist das Thema verortet?

Die Essays bieten eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Wirkungsbox zu den jeweiligen Themen. Sie beginnen mit einer kurzen Einleitung und widmen sich dann ausführlich den Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit im Bereich der psychischen Gesundheit und des Empowerments. Dabei wird aufgezeigt, welche Aktivitäten dazu beigetragen haben, die jeweiligen Wirkungen zu erzielen, die in Folge näher erläutert werden. Zum Abschluss werden die Ergebnisse zusammengefasst und eine Schlussfolgerung gezogen. Außerdem werden die verwendeten Quellen aufgelistet, die herangezogen wurden und alle in der Wirkungsbox verfügbar sind.

Die Essays bieten somit einen Überblick darüber, wie diese Themen in der Fachliteratur behandelt werden, sowie welche Erkenntnisse die Datenbank der Wirkungsbox Jugendarbeit zu diesen Themen liefert. Sie haben das Ziel, sowohl konkrete Anwendungsmöglichkeiten des Tools für die Benutzer*innen der Wirkungsbox zu veranschaulichen, als auch ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung dieser Themen in der außerschulischen Jugendarbeit zu schaffen. Benutzer*innen der Wirkungsbox Jugendarbeit finden die Essays online auf der Webseite.

4. Output der Erfassung von Literaturnachweisen und Praxisberichten

4.1. Überblick über den bisherigen Stand der Wirkungsbox Jugendarbeit

Im Rahmen der fünf Vorgängerprojekte wurden durch die Recherche insgesamt **248 relevante wissenschaftliche (122) und graue (126) Literaturbeiträge** identifiziert und in die Datenbank aufgenommen. Dabei stammte der Großteil aus Forschungsberichten (107) und Journal-Artikeln (82). Weitere relevante Literaturquellen waren Qualifikationsarbeiten (30) und Sammelbandbeiträge (20). Vereinzelt wurden auch Ergebnisse aus Monografien, Fachheften sowie aus sonstigen Online-Publikationen sowie nicht veröffentlichten Studien herangezogen. Insgesamt wurden **133 englischsprachige** und **115 deutschsprachige Literaturbeiträge** in die Wirkungsbox eingetragen. **302 weitere Literaturbeiträge** wurden gesichtet und aus Gründen mangelnder Relevanz, oder weil diese nicht den methodischen Anforderungen entsprochen haben, **ausgeschlossen**.

Die Literaturbasis der eruierten Wirkungen ist sehr aktuell. Bis auf eine Ausnahme wurden alle Literaturbeiträge nach dem Jahr 2000 publiziert. Der gesamte **Beobachtungszeitraum** erstreckt sich **von 1999 bis 2022**.

Des Weiteren wurden seit dem vierten Folgeprojekt im Jahr 2021/2022 neben Wirkungsnachweisen zur außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit aus der Literatur nun auch **Erfahrungsberichte aus der Praxis** erfasst. In der Pilotphase konnten insgesamt **8 Praxisberichte** in die Wirkungsbox aufgenommen werden.

Insgesamt konnte aus den 248 Literaturbeiträgen und 8 Erfahrungsberichten **1.790 Wirkungen** eruiert und in die Wirkungsbox eingetragen werden. Diese lassen sich in **19 Hauptwirkungen bzw. Wirkungsdimensionen** clustern, wobei insbesondere die **Themen** persönliche Entwicklung und Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen (403 Einträge), Beziehungsaufbau und Interaktion mit anderen (159 Einträge) sowie gesellschaftliche Partizipation (129 Einträge) in Bezug auf die Häufigkeit des Auftretens hervorstechen. Weitere Bereiche, in welchen viele Detailwirkungen identifiziert werden konnten, sind jene des diversitätsorientierten Lernens (127 Einträge), des Erwerbs von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen (127) sowie des psychosozialen Befindens (106 Einträge).

Differenziert nach **inhaltlicher Ausrichtung** lassen sich die 1.790 Wirkungen folgendermaßen verteilen:

- Sozial (1.036 Einträge)
- Psychisch/physiologisch (362 Einträge)
- Kulturell (192 Einträge)
- Politisch (90 Einträge)
- Ökonomisch (72 Einträge)
- Ökologisch (24 Einträge)

Differenziert nach **struktureller Ausrichtung** ergibt sich folgende Verteilung der Wirkungen:

- Mikroebene/Individuum (1.450 Einträge)
- Mesoebene/Organisationen und Gruppen (177 Einträge)
- Makroebene/Gesellschaft (163 Einträge)

Differenziert nach **abgesicherter zeitlicher Ausrichtung** (nur Literatureinträge inkludiert) verteilen sich die Wirkungen wie folgt:

- Kurzfristig/unter einem Jahr (1021 Einträge)
- Mittelfristig/ein bis fünf Jahre (448 Einträge)
- Langfristig/über fünf Jahre (267 Einträge)

Ein Ziel des vorliegenden Folgeprojektes war es, die Wirkungsbox Jugendarbeit um weitere relevante Inhalte zu ergänzen. Zum einen wurde eine umfassende Literaturrecherche durchgeführt und relevante wissenschaftliche Literaturbeiträge identifiziert sowie in die Datenbank aufgenommen. Zum anderen wurde die Sammlung von Erfahrungsberichten aus der Praxis, die sich im Vorgängerprojekt in der Pilotphase befand, fortgeführt. Dafür wurden Jugendarbeiter*innen eingeladen, über ihre eigenen Aktivitäten und deren Wirkungen zu reflektieren und diese Erfahrungen im Zuge der Piloterhebung zu teilen. Die Rückmeldungen wurden vom Projektteam entsprechend gesichtet, geprüft und ausgewertet. Jene Erfahrungsberichte, die der Prüfung standhielten, wurden in die Wirkungsbox aufgenommen. **Im Folgenden wird ausschließlich auf die im Rahmen des vorliegenden Folgeprojektes zusätzlich aufgenommenen Einträge aus Literaturbeiträgen und Praxisberichten eingegangen.**

4.2. Überblick über die neu aufgenommenen Einträge aus Literatur und Praxis

Im Zuge der vorliegenden Aktualisierung (sechstes Projekt) wurden **weitere 15 relevante wissenschaftliche Literaturbeiträge** identifiziert und ergänzend in die Datenbank aufgenommen. Darin enthalten sind Journal-Artikel (13) sowie jeweils ein Sammelbandbeitrag und eine Monographie. Nach sorgfältiger Prüfung mussten **33 der gesichteten Literaturbeiträge** aufgrund mangelnder inhaltlicher Relevanz oder nicht ausreichender methodischer Qualitätsstandards **ausgeschlossen werden**. Für eine ausführliche Beschreibung der Exklusionsgründe siehe Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Die neu aufgenommenen Einträge aus der Literatur unterscheiden sich hinsichtlich verschiedener Merkmale. Insgesamt wurden weitere **8 englischsprachige** und **7 deutschsprachige** Literaturbeiträge in die Wirkungsbox eingetragen. Die Verteilung hinsichtlich der Sprache bleibt somit weiter ausgeglichen. Betrachtet nach **Erscheinungsjahr** zeigt sich, dass die zusätzlich aufgenommenen Literaturbeiträge höchst aktuell sind und allesamt nach dem Jahr 2016 veröffentlicht wurden. Der aktuellste Literaturbeitrag ist aus dem Jahr 2024. Fünf weitere Beiträge wurden 2023 veröffentlicht, während die übrigen Quellen zwischen 2017 und 2022 publiziert wurden. Betrachtet man die **geographische Herkunft** der aufgenommenen Literatur, ist ersichtlich, dass die Quellen primär in Deutschland (7) oder in den USA (8) veröffentlicht wurden. Die **geographische Verteilung der Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit** zeigt ein breites Länderspektrum. Die in der Literatur erfassten Aktivitäten fanden in Deutschland (4), den

USA (2) sowie in Finnland, Großbritannien, den Niederlanden, der Schweiz, Irland und Singapur (jeweils 1) statt. Zwei weitere Aktivitäten fanden länderübergreifend bzw. europaweit statt (jeweils 1).

Im Rahmen des laufenden fünften Folgeprojektes wurden neben Wirkungsnachweisen aus der Literatur zur außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit die Erfassung von **Erfahrungsberichten aus der Praxis** fortgesetzt. Es konnte **ein weiterer Praxisbericht** in die Wirkungsbox aufgenommen werden. Der erfasste Praxisbericht ist **deutschsprachig** und bezieht sich auf Aktivitäten der Jugendarbeit, die in Österreich stattgefunden haben.

Bei Aggregation der Ergebnisse der Literaturrecherchen im Rahmen der bereits abgeschlossenen Vorgängerprojekte sowie der Recherche und der Erfassung von Erfahrungsberichten aus der Praxis des vorliegenden Folgeprojektes ergibt sich folgendes Gesamtbild:

Die Wirkungsbox Jugendarbeit enthält nun **263 wissenschaftliche (137) und graue (126) Literaturbeiträge**, die hauptsächlich aus **Forschungsberichten (107), Journal-Artikeln (97) und Qualifikationsarbeiten (30)** stammen.

141 dieser Literaturbeiträge sind **englischsprachig** und die restlichen **122** sind **deutschsprachig**.

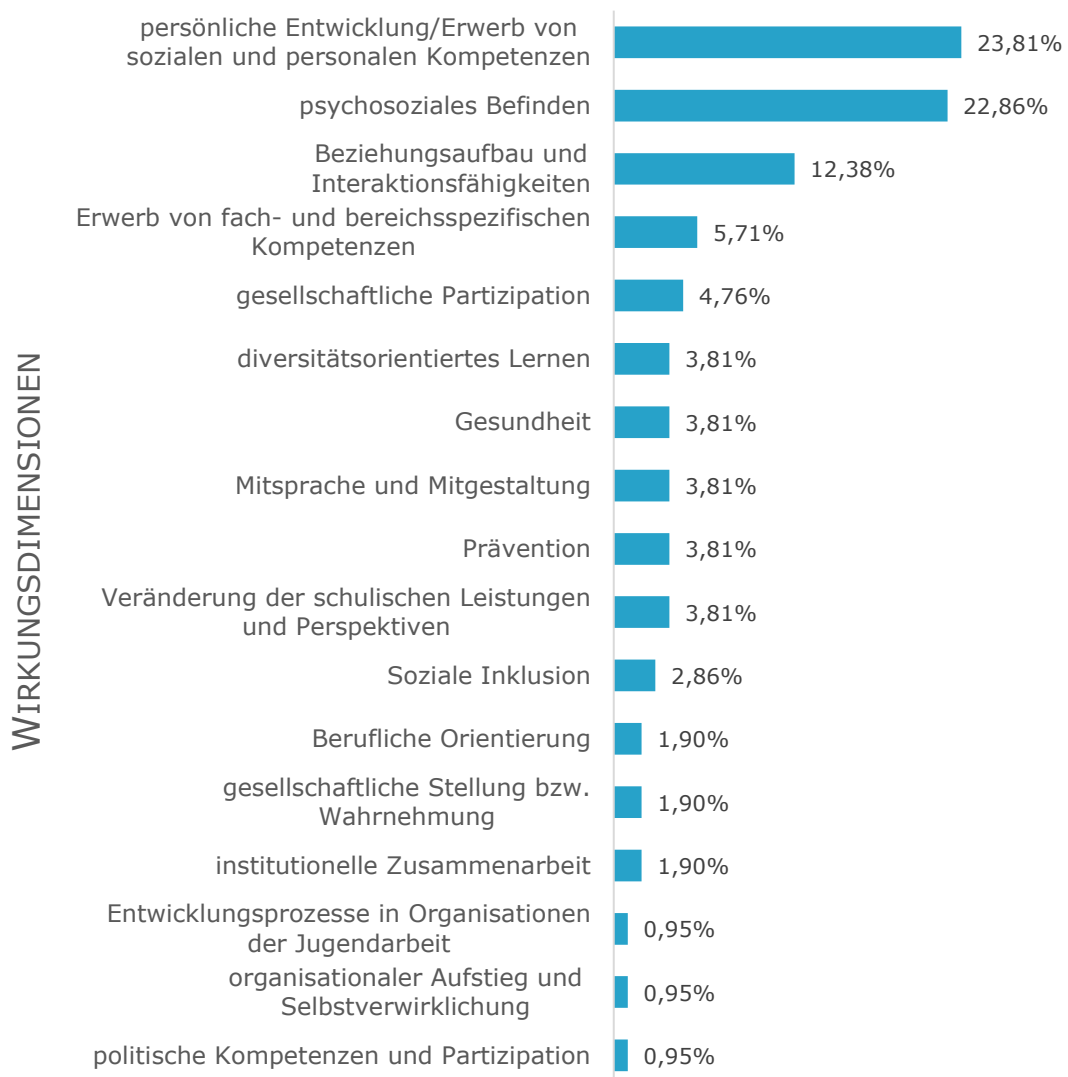
Der gesamte **Beobachtungszeitraum** der Literaturrecherche erstreckt sich **von 1999 bis 2024**.

Zusätzlich sind **9 Erfahrungsberichte aus der Praxis** in der Wirkungsbox zu finden. **Alle** erfassten Erfahrungsberichte sind **deutschsprachig**.

4.3. Ergebnisse der Recherche auf Wirkungsebene

Insgesamt konnten aus 15 zusätzlichen Literaturbeiträgen und einem Erfahrungsbericht aus der Praxis **105 Wirkungen bzw. Wirkungsziele** eruiert und in die Wirkungsbox eingetragen werden. Diese lassen sich **17 Wirkungsdimensionen** zuordnen. Bei Betrachtung der zusätzlichen Wirkungsnachweisen aus der Literatur lassen sich die meisten Detailwirkungen den Wirkungsdimensionen der persönlichen Entwicklung bzw. dem Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen (25 Einträge) zuordnen. Weiters sind unter den Wirkungsnachweisen aus der Literatur auch die Wirkungsdimensionen psychosoziales Befinden (24 Einträge) und Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeit (13 Einträge) häufig vertreten. Bei dem Erfahrungsbericht stechen insbesondere die Bereiche der institutionellen Zusammenarbeit sowie des psychosozialen Befindens (jeweils 2 Einträge) hervor. Weitere identifizierte Wirkungsdimensionen, die aus dem Erfahrungsbericht hervorgegangen sind, sind jene der gesellschaftlichen Partizipation und der Entwicklungsprozesse in der Organisation der Jugendarbeit (jeweils 1 Eintrag). Folgende Abbildung 4-1 stellt die Verteilung der Hauptwirkungen, geordnet nach Häufigkeit ihres Auftretens, dar:

ABBILDUNG 4-1: VERTEILUNG DER NEUEN WIRKUNGEN (N=105) NACH HÄUFIGKEIT DES AUFTRE-TENS PRO WIRKUNGSDIMENSION



Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Die in nachfolgender Tabelle 4-1 angeführten Detailwirkungen geben die Möglichkeit, einen näheren Blick auf die Wirkungsdimension „persönliche Entwicklung/Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen“ zu werfen:

TABELLE 4-1: AUSGEWÄHLTE BEISPIELE VON DETAILWIRKUNGEN, DIE SICH AUF DIE WIRKUNGSDIMENSION "PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG/ERWERB VON SOZIALEN UND PERSONALEN KOMPETENZEN" VERORTEN LASSEN

Persönliche Entwicklung/Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen
encouraging to share experiences, to help one another, or to find support from each other
Verantwortungsübernahme und Freude daran
enabling to look beyond frame of dysfunction
learning skills such as concentration, scheduling, and conflict management
zu hilfesuchenden Helfenden werden

Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Zu der Wirkungsdimension „psychosoziales Befinden“ gehören beispielsweise folgende in unterstehender Tabelle 4-2 angeführten Wirkungen:

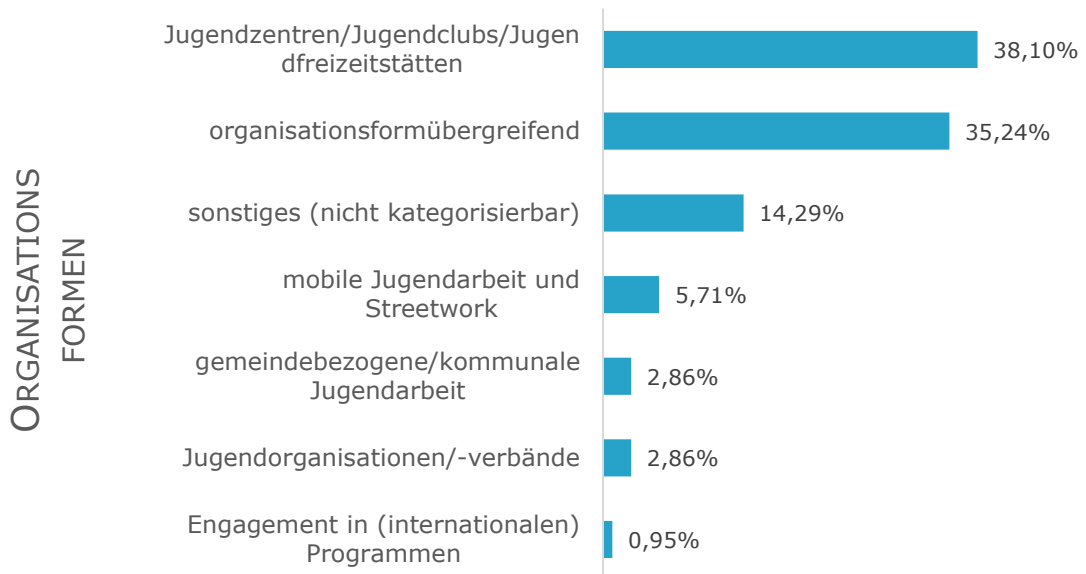
TABELLE 4-2: AUSGEWÄHLTE BEISPIELE VON DETAILWIRKUNGEN, DIE SICH AUF DIE WIRKUNGSDIMENSION "BEZIEHUNGSaufbau UND INTERAKTIONSFÄHIGKEIT" VERORTEN LASSEN

Psychosoziales Befinden
Unterstützung der Jugendlichen bei Lebensbewältigungsaufgaben
encouraging to openly share thoughts and experiences
supporting youngsters in dealing with setbacks, depressive feelings, or stress situations
improving emotions and promoting adaptive emotion regulation
Erfahrung von Gemeinschaft und Geborgenheit

Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Unterteilt nach **Organisationsform der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** lassen sich die neu aufgenommenen Wirkungsnachweise aus der Literatur und dem Praxisbericht großteils den Kategorien „Jugendzentren/Jugendclubs/Jugendfreizeitstätten“ (40 Einträge) und „organisationsformübergreifend“ (37 Einträge) zuordnen. Weitere 15 Detailwirkungen fallen unter der Kategorie „sonstiges (nicht kategorisierbar)“. Bei diesen Beiträgen war eine genaue Zuordnung aufgrund fehlender Informationen im Literaturbeitrag nicht möglich. Die restlichen Wirkungsnachweise lassen sich der Organisationsform „mobile Jugendarbeit und Streetwork“ (6 Einträge), „gemeindebezogene/kommunale Jugendarbeit“ (3 Einträge), „Jugendorganisationen/-verbände“ (3 Einträge) und „Engagement in (internationalen) Programmen“ (1 Eintrag) zurechnen, wie die nachfolgende Abbildung 4-2 zeigt.

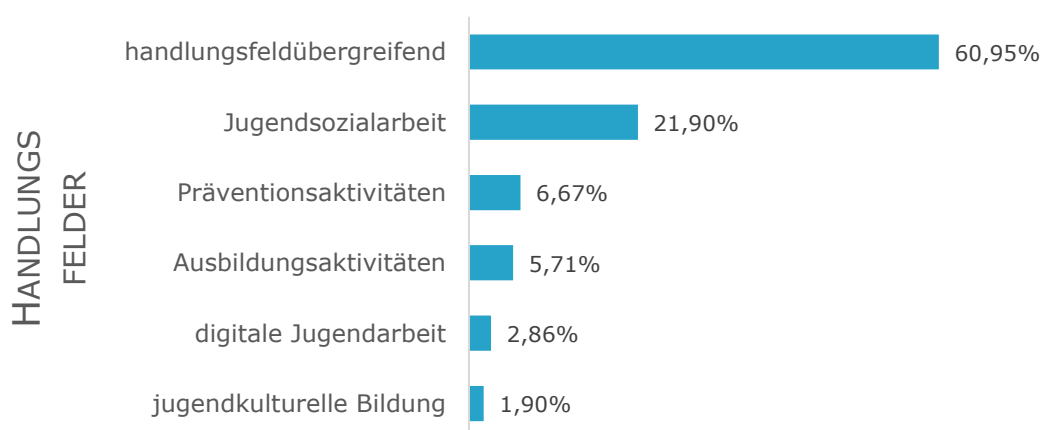
ABBILDUNG 4-2: VERTEILUNG DER NEUEN WIRKUNGEN (N=105) NACH ORGANISATIONSFORMEN DER AUßERSCHULISCHEN KINDER- UND JUGENDARBEIT



Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Eine Betrachtung der Handlungsfelder der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit ergibt folgendes Bild (siehe untere Abbildung 4-3): Über die Hälfte der zusätzlichen Wirkungen aus der Literatur und dem Praxisbericht lassen sich auf handlungsfeldübergreifende Aktivitäten (64 Einträge) zurückführen. Weitere 23 Einträge lassen sich der Kategorie „Jugendsozialarbeit“ zuordnen und die verbleibenden Einträge fallen unter die Kategorien „Präventionsaktivitäten“ (7 Einträge), „Ausbildungsaktivitäten“ (6 Einträge), „digitale Jugendarbeit“ (3 Einträge) und „jugendkulturelle Bildung“ (2 Einträge).

ABBILDUNG 4-3: VERTEILUNG DER NEUEN WIRKUNGEN (N=105) NACH HANDLUNGSFELDER DER AUßERSCHULISCHEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

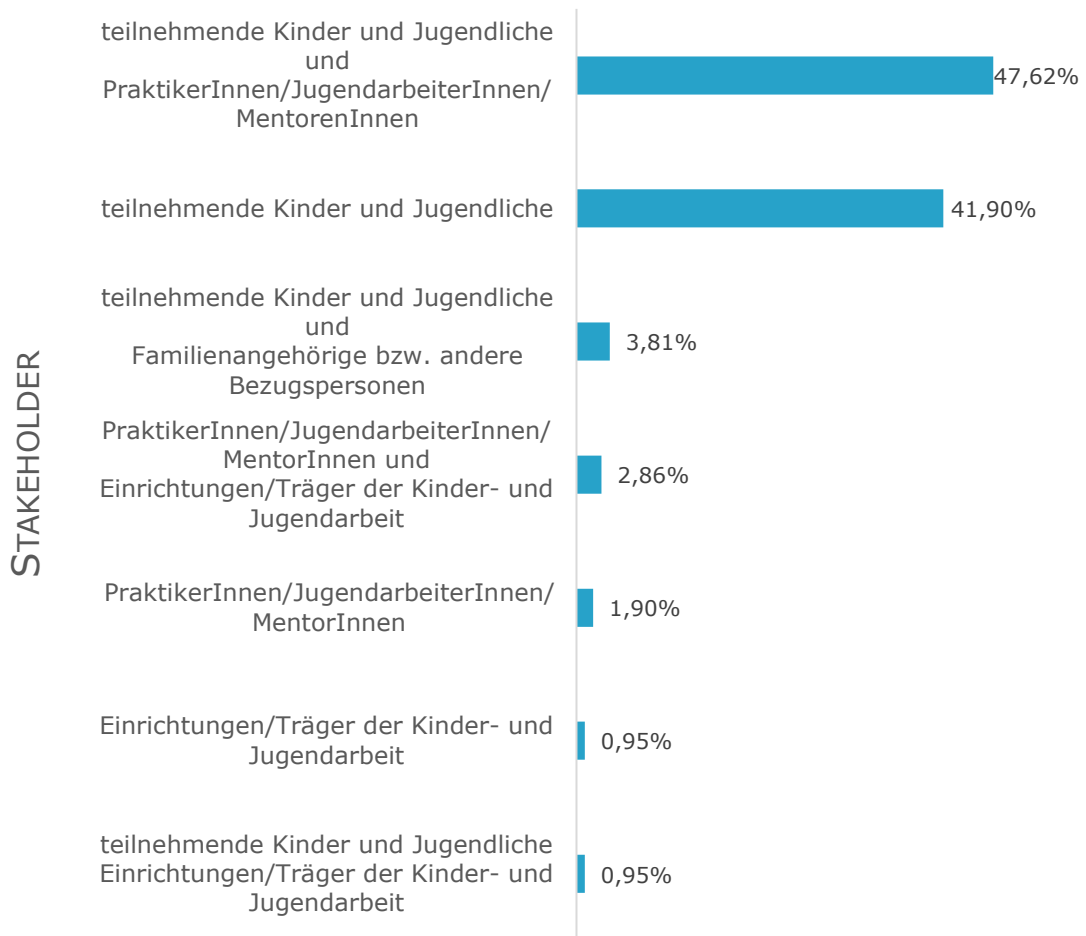


Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Die untenstehende Abbildung 4-4 gibt Auskunft über alle betroffenen **Stakeholder** und **Stakeholdergruppen** sowie über die Häufigkeit, wie oft diese in der Wirkungsbox vertreten sind. Die Mehrheit der Wirkung kommt sowohl teilnehmenden

den Kindern und Jugendlichen als auch Praktiker*innen/Jugendarbeiter*innen/Mentor*innen (50 Einträge) sowie teilnehmenden Kindern und Jugendlichen allein (44 Einträge) zugute. Weiters wirken sich die Aktivitäten der außerschulischen Jugendarbeit, laut der gesichteten Literatur, auch auf weitere Stakeholder, die lediglich indirekt davon profitieren bzw. betroffen sind, aus. Dabei handelt es sich meistens um nicht intendierte Wirkungen, die beispielsweise den Einrichtungen und Trägern der Kinder- und Jugendarbeit oder Familienangehörigen bzw. anderen Bezugspersonen zugutekommen.

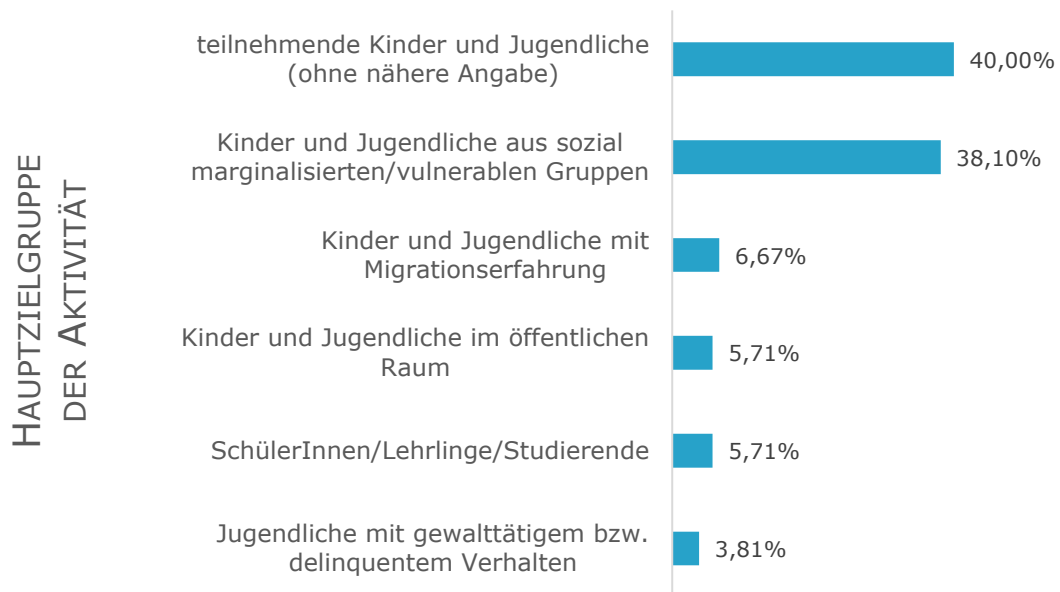
ABBILDUNG 4-4: VERTEILUNG DER NEUEN WIRKUNGEN (N=105) NACH STAKEHOLDERN



Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Differenziert nach **Hauptzielgruppe der jeweiligen Aktivitäten** ergibt sich folgendes Bild: Die im Zuge der Analyse untersuchten Aktivitäten adressieren größtenteils die Zielgruppe teilnehmende Kinder und Jugendliche (ohne nähere Angabe) (42 Einträge) sowie Kinder und Jugendliche aus sozial marginalisierten Gruppen (40 Einträge), wie aus der nachfolgenden Abbildung 4-5 ersichtlich ist. Weitere Wirkungen resultieren aus Aktivitäten, die Kinder und Jugendliche mit Migrationserfahrung (7 Einträge), Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum (6 Einträge), Schüler*innen/Lehrlinge/Studierende (6 Einträge) sowie Jugendliche mit gewalttätigem bzw. delinquentem Verhalten (4 Einträge) adressieren. Die untere Abbildung 4-5 gibt Auskunft über die genaue Verteilung der Wirkungen bzw. Wirkungsziele pro vertretener Hauptzielgruppe:

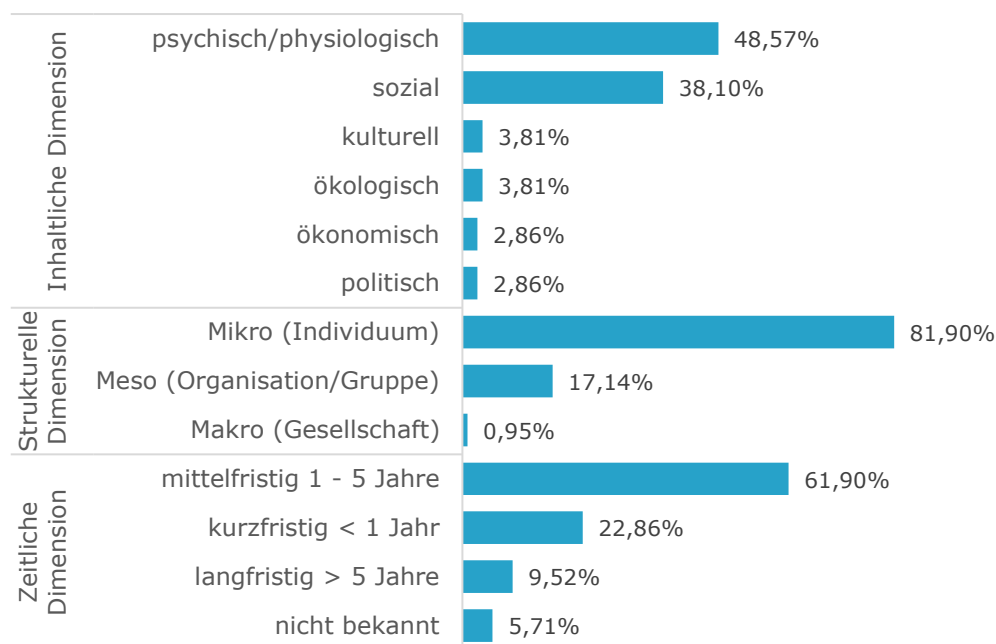
ABBILDUNG 4-5: VERTEILUNG DER NEUEN WIRKUNGEN (N=105) NACH HAUPTZIELGRUPPE DER AKTIVITÄT



Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Im Hinblick auf die **inhaltliche, zeitliche und strukturelle Ausrichtung** der zusätzlich identifizierten Wirkungen aus der Literatur sowie aus dem Praxisbereich ergibt sich folgendes in Abbildung 4-6 skizziertes Bild:

ABBILDUNG 4-6: VERTEILUNG DER NEUEN WIRKUNGEN (N=105) NACH HÄUFIGKEIT DES AUFTRETENS PRO INHALTLICHE, ZEITLICHE UND STRUKTURELLE DIMENSION



Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Hinsichtlich der **inhaltlichen Ausrichtung** lassen sich eine Vielzahl der neu identifizierten Detailwirkungen der psychischen/physiologischen Dimension (51 Einträge) zuordnen. Die psychischen/physiologischen Wirkungen kreisen um die emotionale Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen, um die Stärkung ihres Selbstbewusstseins sowie um die Förderung von Empowerment, deren Resilienz und Kreativität. Zahlreiche Wirkungen der sozialen Dimension (40 Einträge) beziehen sich häufig auf Hauptwirkungen, wie den Erwerb von sozialen Kompetenzen (z.B. Freundschaften schließen, Förderung der Empathie), die erhöhte zivilgesellschaftliche Beteiligung (z.B. in Form von freiwilligem oder zivilgesellschaftlichem Engagement) sowie die soziale Inklusion und Teilhabe (z.B. durch Entwicklung eines stärkeren Zugehörigkeitsgefühls zur Gesellschaft bzw. Gemeinschaft). Die Schaffung von Offenheit gegenüber fremden Menschen, etwa durch die Ermöglichung des Zugangs der Jugendlichen zu Mobilitätsangeboten und Austauschprogrammen, aber auch die Förderung von Gleichberechtigung verschiedener Personengruppen, stellen beispielsweise identifizierte kulturelle Wirkungen dar. Diese Dimension ist in der Literatur und dem Praxisbericht etwas schwächer repräsentiert (4 Einträge). Hinsichtlich der ökologischen Dimension (4 Einträge) konnte beispielsweise ein Bedeutungsgewinn einer nachhaltigen Gestaltung des Alltags bei den Kindern und Jugendlichen beobachtet werden. Wirkungen, die als politisch verortet werden (3 Einträge), sind zum Beispiel die Förderung des Lernens über Demokratie. Ein Beispiel für eine Wirkung der ökonomischen Dimension (3 Einträge) ist die Prävention von Schulabbruch und Arbeitslosigkeit.

Wenig verwunderlich lässt sich hinsichtlich der **strukturellen Ausrichtung** der Wirkungen eine eindeutige Mehrheit der Wirkungen auf der Mikroebene verorten, wie in Abbildung 4-6: Verteilung der neuen Wirkungen (n=105) nach Häufigkeit des Auftretens pro inhaltliche, zeitliche und strukturelle Dimension ersichtlich ist. Detailwirkungen auf der Mikroebene betreffen immer Veränderungen bei Individuen. Der Kompetenzerwerb, die Steigerung des Selbstvertrauens, die Entwicklung von mehr Akzeptanz für marginalisierte Personengruppen oder die Förderung der politischen Partizipation sind Beispiele hierfür. Aus der Literatur und dem Praxisbericht lassen sich 86 Einträge der Mikro-Ebene zuordnen. Bei Wirkungseffekten, die auf der Meso-Ebene zu verorten sind, handelt es sich um Wirkungen mit einer größeren Reichweite, die Organisationen oder Gruppen in ihrer Gesamtheit zugutekommen. Die Kooperation zwischen Einrichtungen, die Kinder- und Jugendarbeit betreiben oder das Kennenlernen der Bedürfnisse und Lebenswelt der Zielgruppe und dadurch die Schaffung eines erleichterten Zugangs zur Zielgruppe für Organisationen der Jugendarbeit, stellen derartige Wirkungen dar. Aus der Literatur sowie dem Erfahrungsbericht lassen sich 18 Einträge der Meso-Ebene zuordnen. Bei Wirkungen, die sich auf der Makroebene entfalten, liegt der Fokus auf der Betrachtung der Gesellschaft als Ganzes, wie zum Beispiel im Fall der Mitgestaltung des öffentlichen Raumes durch die Schaffung einer höheren Bekanntheit der Angebote der Jugendarbeit in der Gemeinschaft und somit durch die effektivere Erreichung der Zielgruppen. Aufgrund ihrer Reichweite und ihres Umfangs sind Wirkungen auf Makro-Ebene tendenziell schwierig zu identifizieren und noch schwieriger zu messen. In den im Rahmen des vorliegenden Projektes erfassten Quellen kommt lediglich eine Wirkung vor, die der Makro-Ebene zugeordnet werden kann.

Betrachtet man die **abgesicherte zeitliche Dimension** der Wirkungen, so ist der Großteil der neu dazugekommenen Wirkungen mittelfristig ausgerichtet, obwohl generell kurzfristige Wirkungen am häufigsten in der Datenbank vorkommen. Hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Wirkungen wurde im Rahmen der Pilotstudie zwischen der abgesicherten und der vermuteten zeitlichen Dimension unterschieden: Die abgesicherte Dimension bezieht sich auf den Analysezeitraum,

der in der jeweiligen Studie festgelegt wurde. Dies bedeutet beispielsweise, dass langfristige Wirkungen ausschließlich aus Längsschnittstudien eruiert wurden und somit tatsächlich empirisch nachgewiesen sind. Allerdings ist anzumerken, dass manche Wirkungen über den beobachteten Zeitraum hinausgehen und somit nur unvollständig in der zeitlich abgesicherten Dimension erfasst werden können. Dies ist insbesondere bei Evaluationen, die auf kurze Zeit angelegt sind, der Fall. Die Reichweite dieser Wirkungen wird dann auf der vermuteten zeitlichen Dimension bestmöglich eingeschätzt. Beispielsweise konnte im Zuge einer Aktivität der Kinder- und Jugendarbeit eine Entwicklung von Resilienz und Stressresistenz bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen beobachtet werden. Da die Erhebungsphase nur über einen Monat lief, konnte diese Wirkung nur kurzfristig abgesichert werden, allerdings hat sie höchstwahrscheinlich den beobachteten Zeitraum überstiegen und trat demzufolge zumindest mittel-, eventuell sogar langfristig auf. Dies kann als nützliche Zusatzinformation dienen, dennoch bedarf es viel Interpretation seitens der Autor*innen, weswegen es für die weitere Befüllung der Datenbank darauf verzichtet wurde. In weiterer Folge wird für eine möglichst akkurate Beschreibung der Detailwirkungen ausschließlich auf die abgesicherte zeitliche Dimension Bezug genommen. Aus diesem Grund gilt es an dieser Stelle noch anzumerken, dass nur Wirkungsnachweise aus der Literatur nach abgesicherter Dimension analysiert wurden und somit Wirkungen bzw. Wirkungsziele aus Erfahrungsberichten, die nicht auf wissenschaftlichen Untersuchungen basieren, in dieser Auswertung unberücksichtigt blieben.

Betrachtet man die im Rahmen der bereits abgeschlossenen Vorgängerprojekte eruierten sowie die im Zuge der vorliegenden Aktualisierung neu identifizierten Wirkungen bzw. Wirkungsziele aus der Literatur sowie den Erfahrungsberichten insgesamt, können daraus folgende Erkenntnisse zum aktuellen Stand der Wirkungsbox Jugendarbeit gezogen werden:

Insgesamt konnten aus 263 Literaturbeiträgen und 9 Praxisberichten **1.895 Detailwirkungen** eruiert werden. **60 Wirkungen bzw. Wirkungsziele stammen aus den Praxisberichten und die restlichen 1.835 Wirkungsnachweise aus den Literaturbeiträgen.** Die identifizierten Wirkungen lassen sich nach verschiedenen Aspekten folgendermaßen differenzieren:

Wirkungsdimension: Ein Großteil der Wirkungen kann den Wirkungsdimensionen persönliche Entwicklung/Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen (428 Einträge), Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeit (172), gesellschaftliche Partizipation (134), Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen (133) sowie diversitätsorientiertes Lernen (131) und psychosozialen Befinden (130) zugeordnet werden.

Organisationsformen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit: Ein Großteil der Wirkungen tritt in den Bereichen assoziiert mit Engagement in (internationalen) Programmen (536 Einträge), Jugendzentren/Jugendclubs/Jugendfreizeitstätten (289) sowie gemeindebezogener/kommunaler Jugendarbeit (156) und Jugendorganisationen/-verbänden (149) auf. Ein hoher Anteil der Wirkungen wurden in einem organisationsübergreifenden (322) sowie in einem nicht kategorisierbaren Setting (167) beobachtet.

Handlungsfelder der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit: Die Wirkungen entstehen hauptsächlich durch Partizipationsmöglichkeiten (471 Einträge), Möglichkeiten zu informellem Lernen (303) sowie durch jugendkulturelle

Bildung (205) und Ausbildungsaktivitäten (179). Ein erheblicher Anteil der Wirkungen wurde durch handlungsfeldübergreifende Aktivitäten (268) ausgelöst.

Stakeholder: Ein Großteil der Wirkungen kommt direkt den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen (1.334 Einträge) zugute. Vereinzelt profitieren auch die Gemeinschaft bzw. die Gemeinden und Kommunen (131), die Praktiker*innen/Jugendarbeiter*innen/Mentor*innen (117) sowie die Einrichtungen und Träger der Kinder- und Jugendarbeit (115) und die Familienangehörigen und andere Bezugspersonen der Jugendlichen (50) von den Wirkungen. Darüber hinaus finden sich in der Sammlung 148 Wirkungseinträge, die mindestens zwei Stakeholdergruppen betreffen.

Hauptzielgruppe der Aktivität: Nach weiterer Differenzierung der Untergruppen der Kinder und Jugendlichen zeigt sich, dass der Großteil der Wirkungen den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen (ohne nähere Angaben) (453 Einträge), gefolgt von den freiwillig engagierten Jugendlichen (416) zugutekommt. Weiters profitieren auch die Kinder und Jugendlichen aus sozial marginalisierten/vulnerablen Gruppen (386) und die Kinder und Jugendlichen mit Migrationserfahrung (100) ebenfalls stark von den Wirkungen. Ein hoher Anteil der Wirkungen kommt auch den Praktiker*innen/Jugendarbeiter*innen/Mentor*innen (106) zugute.

Inhaltliche Dimension: Der Großteil der Wirkungen lässt sich auf die soziale Dimension (1.090 Einträge) verorten, gefolgt von der psychischen bzw. physiologischen (413) und der kulturellen (196) Dimension. Politische (93), ökonomische (75) sowie ökologische (28) Wirkungen lassen sich ebenfalls identifizieren, allerdings in einem vergleichsweise geringerem Ausmaß.

Strukturelle Dimension: Differenziert nach struktureller Ausrichtung der Wirkungen lässt sich der Großteil der Mikroebene bzw. der individuellen Ebene (1.536 Einträge) zuordnen. Vergleichsweise wenige Wirkungen treten auf der Meso- bzw. Gruppen- oder Organisationsebene (195) oder auf der Makro- bzw. Gesellschaftsebene (164) auf.

Abgesicherte zeitliche Dimension: Die Mehrheit der identifizierten Wirkungen treten kurzfristig, d.h. für weniger als ein Jahr (1.045 Einträge) ein. Die Nachhaltigkeit der Wirkungen nimmt bei mittelfristiger Ausrichtung von ein bis fünf Jahren (513) sowie bei langfristiger Ausrichtung von mehr als fünf Jahren (277) kontinuierlich zu. Für die Erfahrungsberichte aus der Praxis können keine Aussage über die zeitliche Ausrichtung der Wirkungen bzw. Wirkungsziele getroffen werden, da diese Berichte nicht auf wissenschaftlichen Untersuchungen basieren und somit hierfür auch keine Informationen zum Zeitraum vorliegen.

5. Conclusio

5.1. Resümee

Das vorliegende Kapitel gibt einen Überblick über die **Inhalte der „Wirkungsbox Jugendarbeit“, eine umfangreiche Sammlung von empirisch belegten und fundierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit**. Während der Großteil der Wirkungsnachweise aus der Fachliteratur stammt, wurde im Rahmen des vierten Folgeprojekts die Erfassung von Wirkungen und Wirkungszielen über Erfahrungsberichte aus der Praxis pilotiert und im aktuellen fünften Nachfolgeprojekt fortgesetzt. Die Wirkungsbox wurde im Rahmen von in Summe sechs abgeschlossenen Teilprojekten mit unterschiedlichen Zielsetzungen, vor allem aber der Durchführung von Literaturrecherchen und der Gestaltung eines Online-Tools zum Abruf der Rechercheergebnisse, kontinuierlich weiterentwickelt.

Das übergeordnete Ziel des vorliegenden fünften Folgeprojektes war es, die Wirkungsbox Jugendarbeit weiterzuentwickeln. Konkret beinhaltet dieser Prozess folgende Schritte: Zum einen wurde die Datenbank der Wirkungsbox um weitere Literaturbeiträge ergänzt. Obwohl die Datenbank auch im Rahmen der letzten Vorgängerprojekte mit zusätzlichen Literaturbeiträgen erweitert wurde, erfolgte dies ausschließlich über Literaturhinweise von Expert*innen der außerschulischen Jugendarbeit, die die Wirkungsbox über die Jahre begleitet haben. Die Aufnahme von Literaturbeiträgen wurde dabei auf maximal fünf Beiträge pro Jahr beschränkt. Die letzte umfassende Literaturrecherche wurde im Jahr 2020 durchgeführt. Aus diesem Grund wird im laufenden Projekt erneut eine umfassende Recherche zur Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit vorgenommen.

Zum anderen wurde der bereits in den Vorgängerprojekten begonnene partizipative Prozess zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox fortgesetzt. Das im vierten Folgeprojekt pilotierte Formular zur Erfassung von Erfahrungsberichten aus der Praxis wurde im vorliegenden fünften Folgeprojekt unter Einbeziehung von Jugendarbeiter*innen und Expert*innen reflektiert und überarbeitet. Anschließend wurden diese eingeladen, eigene Erfahrungen aus ihrer täglichen Arbeit mitzuteilen, die nach entsprechender Prüfung und Bewertung in die Wirkungsbox aufgenommen wurden. Dabei wurde der Fokus verstärkt auf die Beschreibung der Aktivitäten der Jugendarbeit gelegt, in Ergänzung zu der bereits sehr ausführlichen Erfassung von Wirkungen aus der Jugendwirkungsforschung.

Die Erweiterung der Sammlung um Wirkungsnachweise aus der Literatur sowie um Erfahrungsberichte aus der Praxis stellt gleichzeitig sicher, dass die Wirkungsbox durch die Aufnahme neuer Inhalte aktuell bleibt. Sowohl die stärkere Fokussierung auf die Beschreibung der Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit als auch der hohe Stellenwert der Aktualität der Wirkungsbox waren Wünsche, die im partizipativen Prozess von Praktiker*innen und Expert*innen geäußert wurden.

Insgesamt wurden im Zuge der umfassenden Literaturrecherchen und der letzten Aktualisierungen **262 relevante Literaturbeiträge** identifiziert, während weitere 335 Beiträge gesichtet, aber aufgrund mangelnder Relevanz oder nicht

ausreichend erfüllter Qualitätsstandards exkludiert werden mussten. Jene Literaturbeiträge, die die Qualitäts- und Relevanzprüfung bestanden haben, wurden in die Wirkungsbox Jugendarbeit aufgenommen. Des Weiteren wurden seit dem vierten Folgeprojekt im Jahr 2021/2022 neben Wirkungsnachweisen zur außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit aus der Literatur nun auch Erfahrungsberichte aus der Praxis erfasst. Insgesamt konnte in beiden Projekten **9 Praxisberichte** in die Wirkungsbox aufgenommen werden.

In den 263 inkludierten Literaturbeiträgen und 9 Erfahrungsberichten aus der Praxis konnten insgesamt **1.895 Wirkungen bzw. Wirkungsziele** identifiziert werden, die sich 19 Wirkungsdimensionen zuordnen lassen. Hinsichtlich der **Klassifikation** der identifizierten Wirkungen ergibt sich folgendes Bild: Wie erwartet handelt es sich in einem erheblichen Ausmaß um Wirkungen, die eher Einzelpersonen als Stakeholdergruppen ansprechen und sich demzufolge auf der Mikroebene verorten lassen. Die Wirkungen sind größtenteils kurz- bis mittelfristig ausgerichtet. Inhaltlich stehen die Themen Persönlichkeitsbildung, Erwerb sozialer Kompetenzen sowie soziale Inklusion und Teilhabe im Vordergrund. So ist eine Vielzahl der Detailwirkungen auch in der inhaltlichen Dimension „sozial“ zu verorten. Ebenso konnte ein großer Teil der Detailwirkungen den Bereichen der Gesundheit sowie dem psychosozialen Befinden und daher der inhaltlichen Kategorie „psychisch/physiologisch“ zugeordnet werden. Die Wirkungen hierbei beziehen sich beispielsweise auf eine Steigerung des psychischen Wohlbefindens, auf die Reduktion von Depression und Ängstlichkeit oder auf Gesundheitsförderung.

Ein weiteres Ziel des vorliegenden Projektes war es, **zentrale Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, die aktuell von besonderer Relevanz sind**, gemeinsam mit Praktiker*innen und Expert*innen zu identifizieren und mithilfe der Wirkungsbox zu bearbeiten. Konkret wurde mithilfe der Wirkungsbox nach Aktivitäten und Wirkungsbelegen gesucht, die im Rahmen der Themenfelder psychische Gesundheit und Empowerment in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit gesetzt bzw. entfaltet wurden. Die Rechercheergebnisse wurden anschließend in zwei **Essays** zusammengefasst. Diese bieten somit einen Überblick darüber, wie die ausgewählten Themen in der Fachliteratur behandelt werden, sowie welche Erkenntnisse die Datenbank der Wirkungsbox Jugendarbeit zu diesen Themen liefern. Die Essays haben das Ziel, sowohl konkrete Anwendungsmöglichkeiten des Tools für die Benutzer*innen der Wirkungsbox zu veranschaulichen als auch ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung dieser Themen in der außerschulischen Jugendarbeit zu schaffen. Benutzer*innen der Wirkungsbox Jugendarbeit finden die Essays online auf der Webseite.

Insgesamt konnte durch die vorliegende systematische Literaturanalyse ein umfassender Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten gegeben werden. Die ausgedehnte Sammlung von empirisch belegten und fundierten Wirkungsnachweisen in Form der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ kann ähnlich wie eine Datenbank verwendet werden. Durch die Erweiterung der Datenbank um Erfahrungsberichte aus der Praxis werden auch persönliche Erfahrungen der Jugendarbeiter*innen einbezogen. Obwohl die Praxisberichte nicht wissenschaftlich begleitet wurden, werden sie dem partizipativen Charakter der Wirkungsbox gerecht und leisten gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Praxistauglichkeit des Tools. Zusätzlich veranschaulichen die Essays die Anwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox und beleuchten gezielt Aktivitäten und Wirkungen, die mit relevanten Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in Zusammenhang stehen. Als Anwendung kann

die Wirkungsbox Jugendarbeit sowohl in der Planung als auch Evaluation von Maßnahmen bzw. Aktivitäten bis hin zu Legitimations- und Strategieüberlegungen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit äußerst praxisrelevant und nützlich sein.

5.2. Potenzial und Verwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox Jugendarbeit. Ein Ausblick.

Wie die fünf Vorgängerprojekte und das vorliegende Projekt bereits zeigen konnten, birgt die „Wirkungsbox Jugendarbeit“ ein **großes Potenzial als Arbeitsinstrument sowohl für die Praxis als auch für die Forschung**. Von den Expert*innen und Praktiker*innen, die bislang in den Entwicklungsprozess involviert waren, wurde die Datenbank mit großem Interesse aufgenommen. Auch externe Akteur*innen aus dem Bereich der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, wie z.B. relevante Organisationen der Jugendarbeit aus dem deutschsprachigen Raum, die im Rahmen der aktiven Nachbereitungsphase um zusätzliche Informationen gebeten wurden, erklärten sich bereit, mit eigenen Daten zur Weiterentwicklung der Datenbank beizutragen. Darüber hinaus haben sie auch nach Abschluss des Projektes Interesse an den Ergebnissen bekundet.

Durch die Optimierung und Weiterentwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit im Rahmen des ersten Folgeprojektes (Bogorin et al. 2019) konnte die Handhabbarkeit und Nutzerfreundlichkeit deutlich verbessert werden. Dadurch eignet sie sich nun besser als **Arbeitsstool für Praxis und Forschung**. Die Wirkungsbox bietet einen guten Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten. Sie kann als Arbeitshilfe dienen und die Planung und Evaluation von Aktivitäten sowie Legitimations- und Strategieüberlegungen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Darüber hinaus kann sie als Grundlage für weitere Forschungsarbeiten dienen.

Praktiker*innen können somit beispielsweise bei der Projektplanung, der Ressourceneinwerbung und in der täglichen Arbeit profitieren. Entscheidungsträger*innen können durch die Wirkungsbox in politischen Diskussionen auf gesicherte Erkenntnisse zurückgreifen. Forschenden bietet die Wirkungsbox eine einzigartige Zusammenstellung evidenzbasierter Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und regt zu weiterer Forschung in diesem Bereich an.

Eine **kontinuierliche Weiterentwicklung** der Wirkungsbox Jugendarbeit ist trotz der bereits vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten empfehlenswert. So hat die Aktualisierung der Literaturrecherche im Rahmen des zweiten Folgeprojektes (Bogorin et al. 2020) verdeutlicht, dass einzelne bestehende Kategoriensysteme überarbeitet werden mussten. Es wurde festgestellt, dass die in der Wirkungsbox verwendeten Kategorien zur Verortung der Wirkungen teilweise Überschneidungen aufwiesen und somit keine eindeutige Zuordnung möglich war. Die inhaltliche Überarbeitung des Tools diente dazu, die Kategorien weiter zu spezifizieren und Überschneidungen zu beseitigen. Dies war das Ziel des dritten Folgeprojektes „*Weiterentwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit*“ (Bogorin et al. 2021). Hierzu wurde ein partizipativer Prozess mit Vertreter*innen der außerschulischen Jugendarbeit und der Jugendforschung eingeleitet, der neben der Reflexion und Tauglichkeit der Kategoriensysteme und deren Neugestaltung auch weitere Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten für die Wirkungsbox gab. In diesem Sinne wurde im Rahmen des vierten Folgeprojektes (Bogorin et al. 2022) der partizipative Prozess fortgeführt und konkrete Aktivitäten zur Umsetzung der Vorschläge

und Wünsche der Praktiker*innen und Expert*innen zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox umgesetzt. Die bestehenden Inhalte der Wirkungsbox wurden dabei an die neue Struktur der Datenbank angepasst. Weiters wurden die Jugendarbeiter*innen aktiv in die Erweiterung der Wirkungsbox einbezogen, indem sie eingeladen wurden, ihre Erfahrungen aus der außerschulischen Jugendarbeit in Form von Erfahrungsberichten aus der Praxis zu teilen. Auch im vorliegenden fünften Folgeprojekt blieb die Möglichkeit, Erfahrungsberichte aus der Praxis einzureichen, bestehen. Darüber hinaus wurde die Wirkungsbox inhaltlich um Essays zu zentralen Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit erweitert. Diese Erweiterung soll einerseits dazu dienen, die Öffentlichkeit für die Bedeutung dieser Themen zu sensibilisieren und andererseits die konkreten Anwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox bei der Bearbeitung dieser Themen zu veranschaulichen.

Derzeit sind bereits weitere konkrete Aktivitäten angedacht, die im Rahmen des geplanten nächsten Folgeprojektes umgesetzt werden sollen. Konkret sind folgende nächste Schritte im weiteren Entwicklungsprozess der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ geplant:

- **Verstärkte Bekanntmachung und Nutzung der Wirkungsbox in der Praxis** durch eine größere Präsenzveranstaltung und zwei online Coachings mit Praktiker*innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Dabei sollen die Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis aufgezeigt und bei der Reflexion der eigenen Arbeit in Form von Erfahrungsberichten unterstützt werden,
- **Weiterführung der Sammlung von Erfahrungsberichten aus der Praxis** und Aufnahme der Berichte in die Datenbank, wobei der Schwerpunkt auf der Beschreibung konkreter Aktivitäten liegt, die bisher in der Literatur und in der Wirkungsbox unterrepräsentiert sind,
- **Bearbeitung weiterer zentraler Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in Form von Essays**, um die Öffentlichkeit für die Bedeutung einzelner Themen zu sensibilisieren und konkrete Anwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox bei der Bearbeitung dieser Themen aufzuzeigen.

Diese bereits umgesetzten Tätigkeiten und die Pläne für die zukünftige Weiterentwicklung der Wirkungsbox stellen konkrete Beispiele dar, wie Entwicklungsprozesse projektübergreifend über die Jahre fortgeführt wurden und weitergeführt werden können. Dabei werden stets die Benutzer*innen der Wirkungsbox, sprich die Praktiker*innen, Forscher*innen und Expert*innen im Feld eingebunden. Abgesehen vom unmittelbar geplanten, oben abgebildeten Vorhaben zur Fortführung der Wirkungsbox Jugendarbeit, haben sich auch **weitere Möglichkeiten zur zukünftigen Entwicklung des Tools** herauskristallisiert. Diese Vorschläge wurden teilweise vom Projektteam in Kooperation mit dem Auftrag- bzw. Fördergeber erarbeitet und teilweise von Benutzer*innen der Wirkungsbox sowie von weiteren Expert*innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit eingebracht. In weiterer Folge werden zusätzliche Vorschläge unterbreitet, die zu einem späteren Zeitpunkt im Weiterentwicklungsprozess der Wirkungsbox ebenfalls berücksichtigt werden sollten, allerdings den Umfang des aktuellen Projektes und des geplanten Folgeprojektes übersteigen.

Gestaltung der Wirkungsbox Jugendarbeit als mehrsprachiges (deutsches und englisches) Tool

In erster Linie wird empfohlen, die „Wirkungsbox Jugendarbeit“ möglichst vielen Nutzer*innen zugänglich zu machen. Die zweisprachige Gestaltung der Inhalte

der Wirkungsbox wäre eine mögliche Realisierung dessen. Derzeit sind die Literaturbeiträge in der jeweiligen Originalsprache – Deutsch oder Englisch – in die Wirkungsbox eingepflegt. Eine vollständige Übersetzung der Inhalte auf Englisch und Deutsch würde etwaige sprachliche Barrieren überwinden und diese auch für einsprachige Benutzer*innen bzw. für fremdsprachige Benutzer*innen mit guten Deutsch- oder Englischkenntnissen verfügbar machen. Für die Umsetzung der Wirkungsbox als mehrsprachiges Tool sollte auch eine Übersetzung der gesamten Website www.wirkungsbox.at, inklusive Einleitungstext, Suchfunktionen, Hilfe-Seite, Kontakt-Seite, Merkliste etc., sowie der Essays, des Anleitungshandbuchs und der Forschungsberichte in englischer Sprache erfolgen.

Verbreitung der Wirkungsbox Jugendarbeit auf europäischer Ebene

Darüber hinaus wird vorgeschlagen, die Literatursammlung auf weitere Länder und Sprachen auszudehnen. Aufgrund von Sprachbarrieren liegt der Fokus bisher stark auf Literaturbeiträgen aus dem deutsch- und englischsprachigen Raum. Durch das Einbinden von zusätzlichen Kooperationspartner*innen aus anderen Ländern könnte die Datenbank weiter ausgebaut werden. Dadurch könnten die Inhalte der Wirkungsbox auch Benutzer*innen außerhalb des deutsch- und englischsprachigen Raums verfügbar gemacht werden. Dies könnte beispielsweise im Rahmen eines europäischen Projektes geschehen. Darüber hinaus würde eine länderübergreifende Kooperation im Rahmen eines europäischen Projektes auch eine bessere Vernetzung von Forscher*innen, Praktiker*innen und sonstigen Expert*innen auf europäischer Ebene ermöglichen. Zudem könnten Netzwerke aufgebaut werden, die auch außerhalb des Rahmens des vorgeschlagenen Projektes eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Projektpartner*innen fördern würden.

Bewerbung der Wirkungsbox Jugendarbeit als Qualitätssiegel für wirkungsvolle Kinder- und Jugendarbeit

Ein indirekter Beitrag zur Weiterentwicklung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ könnte insofern geleistet werden, als innerhalb der Fachöffentlichkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit ein Bewusstsein für den Mehrwert der Wirkungsforschung in der Jugendarbeit geschaffen wird. So sollte verstärkt versucht werden, Wirkungsforschung in der Kommunikation positiv zu rahmen und damit nicht als Kontrollinstrument der Jugendarbeitsorganisationen darzustellen, sondern vielmehr als Lernchance sowie als Möglichkeit, die eigene Arbeit besser und tiefer zu verstehen. Ein solcher Einstellungswandel bei den Akteur*innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit könnte diese schließlich dazu motivieren, sich verstärkt an Forschungsarbeiten zu beteiligen und dabei auch die Wirkungsorientierung zu berücksichtigen.

Darüber hinaus könnten sich die Entwickler*innen der Wirkungsbox Jugendarbeit zum Ziel setzen, proaktiv auf Praktiker*innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zuzugehen und sie zu ermutigen, die Wirksamkeit ihrer Arbeit zu evaluieren und sich am weiteren Ausbau der Wirkungssammlung zu beteiligen, indem sie die Ergebnisse der Evaluationen in die Wirkungsbox einfließen lassen. Da die Evaluationen vor der Aufnahme in die Datenbank einem strengen Auswahlverfahren inklusive Qualitätsprüfung unterzogen würden, hätte die Aufnahme in die Wirkungsbox für die beteiligten Jugendorganisationen auch den Vorteil, die Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit zu verdeutlichen, dies nach außen zu kommunizieren und damit zur Legitimation ihrer Arbeit beizutragen. Die Wirkungsbox Jugendarbeit könnte sich so zu einem Qualitätssiegel für wirkungsvolle außerschulische Kinder- und Jugendarbeit entwickeln.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die „Wirkungsbox Jugendarbeit“ vielfältige Einsatzmöglichkeiten als Recherche- und Arbeitsinstrument für Fachkräfte der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, Forschung, Politik, Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit bietet. In diesem Zusammenhang erweist sich die kontinuierliche Weiterentwicklung und Fortführung der Wirkungsbox als besonders sinnvoll.

Literaturverzeichnis

Bogorin, Flavia-Elvira/Wögerbauer, Julia/Rauscher, Olivia/Schober, Christian (2019): *Überarbeitung und Fortführung der Studie „Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit“ (Wirkungsbox Jugendarbeit)*. Studienbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: [https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20&%20SE%20Kompetenzzentrum Wirkungsbox%20Jugendarbeit Endbericht November%202019 fuer%20Abgabe.pdf](https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20&%20SE%20Kompetenzzentrum%20Wirkungsbox%20Jugendarbeit%20Endbericht%20November%202019%20fuer%20Abgabe.pdf) (letzter Zugriff: 30.11.2023).

Bogorin, Flavia-Elvira, Rauscher, Olivia & Grünhaus, Christian (2020): *Aktualisierung und Fortführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (Folgeprojekt)*. Studienbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: [https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPOSE Kompetenzzentrum Folgestudie Wirkungsbox Jugendarbeit Abschlussbericht November 2020 fuer Abgabe barrierefrei.pdf](https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPOSE%20Kompetenzzentrum%20Folgestudie%20Wirkungsbox%20Jugendarbeit%20Abschlussbericht%20November%202020%20fuer%20Abgabe%20barrierefrei.pdf) (letzter Zugriff: 30.11.2023).

Bogorin, Flavia-Elvira, Rauscher, Olivia & Grünhaus, Christian (2021): *Weiterführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (Folgeprojekt)*. Studienbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: [https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPOSE-Kompetenzzentrum FolgestudieWirkungsboxJugendarbeit AbschlussberichtNovember2021 fuerAbgabe uberarbeitet neu.pdf](https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPOSE-Kompetenzzentrum%20Folgestudie%20Wirkungsbox%20Jugendarbeit%20Abschlussbericht%20November%202021%20fuer%20Abgabe%20uberarbeitet%20neu.pdf) (letzter Zugriff: 30.11.2023).

Bogorin, Flavia-Elvira, Nguyen, Bich Diem Thy, Rauscher, Olivia & Grünhaus, Christian (2022): *Weiterführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (Folgeprojekt) im Jahr 2021/2022*. Studienbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: [https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20&%20SE%20Kompetenzzentrum Folgestudie%20Wirkungsbox%20Jugendarbeit Abschlussbericht%20November%202022.pdf](https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20&%20SE%20Kompetenzzentrum%20Folgestudie%20Wirkungsbox%20Jugendarbeit%20Abschlussbericht%20November%202022.pdf) (letzter Zugriff: 30.11.2023)

Grünhaus, Christian & Rauscher, Olivia (2021): *Impact und Wirkungsanalyse in Nonprofit Organisationen, Unternehmen und Organisationen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Vom Wirkungsmodell über die Messung, Bewertung bis zur Steuerung, Darstellung und Kommunikation*, Working Paper, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: <https://short.wu.ac.at/working-paper-impact-DE> (letzter Zugriff: 30.11.2023).

Kehl, Konstantin, Then, Volker & Münscher, Robert (2012): *Social Return on Investment: Auf dem Weg zu einem integrativen Ansatz der Wirkungsforschung*. In: Anheier, Helmut K./Schröder, Andreas/Then, Volker (Hrsg.): *Soziale Investitionen. Interdisziplinäre Perspektiven*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 313-331.

Rauscher, Olivia, Bogorin, Flavia-Elvira & Schober, Christian (2017): *Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen*

und verbandlichen Jugendarbeit. Studienbericht. NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20&%20SE%20Kompetenzzentrum_Forschungsbericht_WAJA_Wirkungsbox_Jugendarbeit_November%202017.pdf (letzter Zugriff: 30.11.2023)

Rauscher, Olivia, Mildenberger, Georg & Krlev, Georgi (2015): *Wie werden Wirkungen identifiziert? Das Wirkungsmodell.* In: Schober, Christian/Then, Volker (Hrsg.): *Praxishandbuch Social Return on Investment. Wirkungen sozialer Investitionen messen.* Schäffer Poeschel Verlag Stuttgart. S. 41-58.

Wirkungsbox Jugendarbeit: neu aufgenommene Literatur

Ahlrichs, R. (2023). „Ich kann mir keinen anderen Ort vorstellen, wo ich Demokratie gelernt haben könnte.“ Erfahrungen junger Menschen mit der demokratischen Partizipation in Jugendverbänden. *deutsche jugend*, 303 8. <https://doi.org/10.3262/DJ2308303>

Edwards, K. M., Banyard, V. L., Waterman, E. A., Mitchell, K. J., Jones, L. M., Kollar, L. M. M., Hopfauf, S., & Simon, B. (2022). Evaluating the Impact of a Youth-Led Sexual Violence Prevention Program: Youth Leadership Retreat Outcomes. *Prevention Science*, 23(8), 1379–1393. <https://doi.org/10.1007/s11121-022-01343-x>

Gerodetti, J., Heeg, R. (2022). Nutzung und Nutzen Offener Jugendarbeit. In: Fuchs, M., Gerodetti, J., Gerngroß, M. (eds) *Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz.* Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-37670-3_11

Healy, M., & Rodriguez, L. (2019). Listen to them! The challenge of capturing the true voice of young people within early intervention and prevention models; a youth work perspective. *Children and Youth Services Review*, 96, 27–33. <https://doi.org/10.1016/j.childyouth.2018.11.027>

Hintzenstern, A. (2023). Jugendfreizeiten nachhaltiger gestalten. Empirische Erkenntnisse aus dem Förderprogramm und der Freizeitevaluation der Evangelischen Jugend von Westfalen. *deutsche jugend*, 6, 258 11. <https://doi.org/10.3262/DJ2306258>

Ilg, W. (2023). Empirische Dauerbeobachtung von Kinder- und Jugendfreizeiten. Grundlagen und Erkenntnisse aus der Panelstudie. *deutsche jugend*, 6, 249 9. <https://doi.org/10.3262/DJ2306249>

Kivijärvi, A., Aaltonen, S., & Välimäki, V. (2019). The feasibility of an online discussion group as a component of targeted youth work in Finland. *Children and Youth Services Review*, 105, 104411. <https://doi.org/10.1016/j.childyouth.2019.104411>

Lim, S. S. (2017). Youth workers' use of Facebook for mediated pastoralism with juvenile delinquents and youths-at-risk. *Children and Youth Services Review*, 81, 139–147. <https://doi.org/10.1016/j.childyouth.2017.08.004>

- Meyer, T. (2023). „Hätte es Euch nicht gegeben, wäre mein Leben (vielleicht) anders verlaufen.“ Fallstudien zur biografischen Bedeutung von Offener Kinder- und Jugendarbeit. *deutsche jugend*, 12, 511–10. <https://doi.org/10.3262/DJ2312511>
- Pawluczuk, A., Webster, G., Smith, C., & Hall, H. (2019). The Social Impact of Digital Youth Work: What Are We Looking For? *Media and Communication*, 7(2), 59–68. <https://doi.org/10.17645/mac.v7i2.1907>
- Silliman, B., Edwards, H. C., & Johnson, J. C. (2020). Long-term effects of youth work internship: The Project Youth Extension Service approach. *Children and Youth Services Review*, 119, 105436. <https://doi.org/10.1016/j.childyouth.2020.105436>
- Sonneveld, J., Rijnders, J., Metz, J., Van Regenmortel, T., & Schalk, R. (2020). The contribution of professional youth work to the development of socially vulnerable youngsters: A multiple case study. *Children and Youth Services Review*, 118, 105476. <https://doi.org/10.1016/j.childyouth.2020.105476>
- Thomas, A. (2022). Wirkungen internationaler Jugendbegegnungen auf die Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz. In A. Thomas, *Praxisbuch Interkulturelle Handlungskompetenz* (S. 153–168). Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-63671-8_9
- Turner, S., Fulop, A., & Woodcock, K. (2024). Loneliness: Adolescents' Perspectives on What Causes it, and Ways Youth Services Can Prevent it. *Children and Youth Services Review*, 107442. <https://doi.org/10.1016/j.childyouth.2024.107442>
- Zimmermann, G. (2023). Soziale und kulturelle Inklusion in der verbandlichen Jugendarbeit. Evaluation des Projektes „Damit Geflüchtete Heimat finden“. *deutsche jugend*, 11, 473–9. <https://doi.org/10.3262/DJ2311473>

Infos und Kontakt

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship

WU

Wirtschaftsuniversität Wien

Vienna University of Economics and Business

Welthandelsplatz 1

Gebäude AR, 1. OG

1020 Wien

Tel: + 43 1 313 36 / 5878

npo-kompetenz@wu.ac.at

wu.ac.at/npocompetence



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
wu.ac.at

Anreise
U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau
Bus: 82A Station Südportalstraße